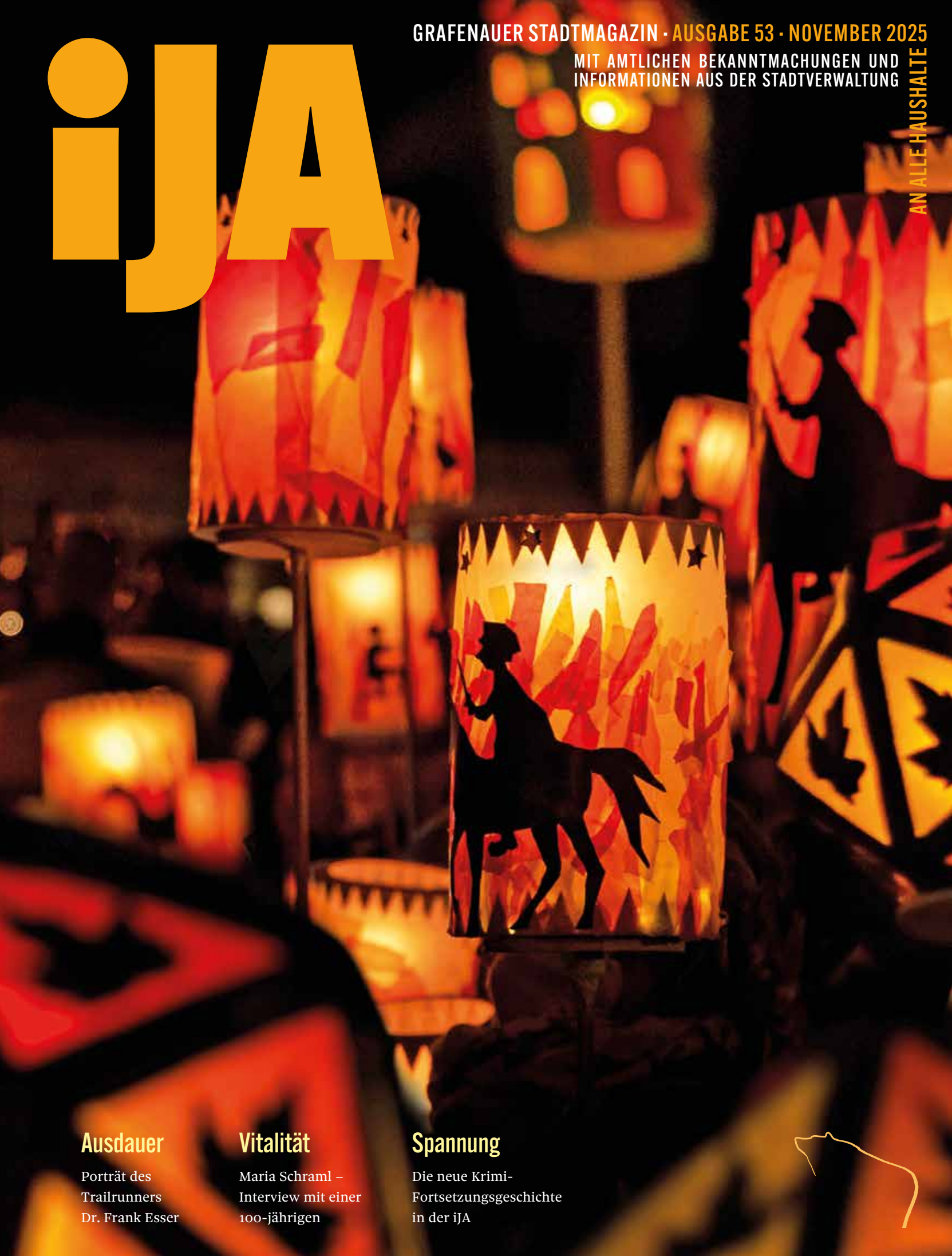
iJA

GRAFENAUER STADTMAGAZIN · AUSGABE 53 · NOVEMBER 2025

MIT AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

AN ALLE HAUSHALTE



Ausdauer

Porträt des Trailrunners Dr. Frank Esser

Vitalität

Maria Schraml – Interview mit einer 100-jährigen

Spannung

Die neue Krimi-Fortsetzungsgeschichte in der iJA

Veranstaltungs-Tipps im November

08. November ab 19:00 Uhr
1. Musikantentreffen des Musik- und Heimatvereins Haus i. Wald. Platzreservierung bei Petra Fruth, Tel. 0170/7027085.
Weitere Info: www.mhv-haus.de

14. November ab 14.30 Uhr
Spielenachmittag für Kinder und Erwachsene im Pfarrheim Haus i. Wald – Eine Auswahl an Gesellschafts- und Kartenspielen steht bereit, eigene Spiele dürfen mitgebracht werden. Keine Anmeldung erforderlich.

14. November 19:00 Uhr
Buchvorstellung des neuen Bandes **„Wenn`s weihrazt Band 3“** von und mit Kreisheimatpfleger Karl-Heinz Reimeier. In der Aula der Propst-Seyberer Mittelschule. Eintritt frei. Weitere Infos bei der edition Lichtland, Tel. 08554/2992 oder unter info@lichtland.eu

15. November ab 7:00 Uhr
Flohmarkt auf dem Volksfestplatz, Anmeldung für Standbetreiber unter Tel. 09922/5562 oder 0160/7747127.

15. November 16:00 Uhr
Kasperltheater – Die Bayerische Puppenbühne gastiert mit dem Stück „Kasperl hilft dem Nikolaus“ im Kulturpavillon, Eintritt 8 Euro Kinder, 9 Euro Erwachsene, Infos und Anmeldung unter 0175/4105275

16. und 23. November 14:00 bis 17:00 Uhr
Modelleisenbahn-Ausstellung im Ausstellungsraum der Eisenbahnfreunde in der Schusterbeckstraße 17.
Weitere Info: www.eisenbahnfreunde-grafenau.de

17.30 Uhr
Krimi-Dinner, Bayerische Comedy mit Menü beim Postwirt. Weitere Infos www.wirtshauskrimi.de

21. November ab 18:00 Uhr
Glühwein-Ratsch am Feuerwehrhaus in Großarmschlag

28. November 17:00 Uhr
Adventskranzweihe am Bahnhofsplatz mit Stadtpfarrer Martin Dengler, musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle Grafenau

Extra Tipps

07. November 19:30 Uhr
Kabarett mit Franziska Wanninger im Kulturpavillon. „Wenn du wen brauchst, ruf mich nicht an“ heißt das neue Programm. Karten über okticket.de oder in der Touristinfo

16. November
NovemBÄR-Sonntag
ab 8.30 Uhr Besenreisigkirta am Stadtplatz, verkaufsoffen ab 13:00 Uhr mit Programm in der Innenstadt: Geräteschau und Vorführungen von Polizei, Bergwacht, Feuerwehr und BRK, Skibasar, ab 16.45 Uhr Auftritt von Waldgeistern und Wolfaustreibern, Laterndlumzug um 16.30 Uhr mit Gesang und Nachtwächter, u.v.m., Info unter www.wg-grafenau.de

07. bis 09. November und 14. bis 16. November
Herbststück des Theatervereins Grafenau: „D`Wahllump`n“
3-Akter – im Pfarrheim, Kartenvorverkauf in der Touristinfo

Advents-Tipps

21. und 22. November
Hausinger Schlossweihnacht

28. bis 30. November 13:00 bis 19:00 Uhr
Winterzauber am Parkourpark – Kleiner Adventsmarkt im Vorgarten der „like“-Eishalle

HINWEIS: Die aufgeführten Veranstaltungen wurden bis Redaktionsschluss gemeldet. Für kurzfristige Absagen oder Änderungen kann keine Gewähr übernommen werden!

Hört ihr Leut' und lasst euch sagen,...

Alle wollen alt werden,
aber keiner will es sein....

„Für immer jung“ lautet stattdessen das Motto unserer Zeit und es gibt auch einen neuen Modebegriff dafür: Longevity nennt sich das Ziel, das Leben zu verlängern und nicht krank zu werden. Die Wissenschaft kennt bereits einige Rezepte dafür. Auch das Altern zurückzudrehen ist nach der Meinung von Longevity-Experten keine reine Utopie mehr und das Geschäft damit boomt: Die Branche ist bereits milliardenschwer.

Angepriesen wird uns auf allen Kanälen eine Kombination aus Lebensstilentscheidungen wie gesunder Ernährung, regelmäßiger Bewegung, gutem Schlaf, Stressmanagement und dem Verzicht auf schädliche Substanzen. Dazu noch Präparate zur Nahrungsergänzung, Entspannungstechniken, Achtsamkeitskurse und natürlich die nötige Work-Life-Balance.

Freilich ist es unbestritten, dass der Lebensstil einen größeren Einfluss darauf hat, wie lange und wie gesund man lebt. Eine Paradelösung für das ewige Leben gibt es aber wohl kaum und auch die Genetik spielt gewiss eine entscheidende Rolle dabei.

Im Gespräch mit der 100-jährigen Grafenauerin, das wir für diese iJA-Ausgabe geführt haben, ergibt sich kein durchgeplantes Gesundheitskonzept als Rezept für das hohe Alter. Eher ganz im Gegenteil. Ihre Erzählungen gehen mit der Meinung des 1762 geborenen deutschen Arztes Christoph Wilhelm Hufeland konform, der wegen seiner Lebenskraft-Theorie als Vertreter des Vitalismus bezeichnet wird. Er hat folgende Überzeugung geäußert:

„Wir finden, dass alle, die ein sehr hohes Alter erreichten, solche Menschen waren, die in der Jugend Mühe, Arbeit, Strapazen ausgestanden haben.“

Auch das wird sicher keine allgemein gültige Faustformel für ein langes Leben sein, insgesamt spielen wohl viele Einflüsse eine Rolle dabei, wie sich unser Leben entwickelt und wie lange wir es genießen dürfen. Alt werden geht dabei einfach mit Einschränkungen einher.

„Das Menschenleben ist seltsam eingerichtet: Nach den Jahren der Last hat man die Last der Jahre“, hat Johann Wolfgang von Goethe diesen Kreislauf des Lebens auf den Punkt gebracht.

Bei allen Wünschen nach der ewigen Jugend werden wir es uns wohl eingestehen müssen: Älter werden ist die einzige Möglichkeit, um länger zu leben!

Euer Nachtwächter

»**iJA**« ist ein Magazin, das über Kultur, Leben und Wirtschaft in der Region berichtet. »**iJA**« erscheint monatlich in der ui Verlag GmbH. Das Amtsblatt der Stadt Grafenau ist Teil der Ausgabe. Bei Bedarf erscheint eine Sonderausgabe. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers bzw. der Amtsblatt-Redaktion Grafenau.

HERAUSGEBER
ui Verlag GmbH
Danglmühle 19 • 94051 Hauzenberg
Telefon 08586 9794 23
Telefax 08586 9794 27
redaktion@ui-hauzenberg.de
www.ui-hauzenberg.de

ANZEIGEN
Telefon 08586 9794 23
werbung@ui-hauzenberg.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG
Karin Friedl
Rathausgasse 1 • 94481 Grafenau
Telefon 08552 9623-43
iJA@grafenau.de

TEXT, FOTOS UND ILLUSTRATION
Karin Friedl, Willi Schindler, Albert Lehner, Willi Weber, Bildarchive Stadt Grafenau (sofern nicht anders angegeben)

GRAFISCHE GESTALTUNG & ANZEIGENKONTAKT
Willi Weber Grafik Design
Telefon 08552 9754256
w@weber-grafik.de

DRUCK
PASSAVIA, Passau
www.passavia.de

AUFLAGE
5.000 Stück

VERTEILUNG
Per Postzustellung an alle Haushalte. Außerdem liegt »**iJA**« in teilnehmenden Geschäften zur Mitnahme aus.

ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE
02. Dezember 2025

ANNAHMESCHLUSS
Redaktion & Anzeigen: 14. November 2025

Titelbild:
adobestock.com©mpix-foto

DER WEG

Text: Willi Schindler, Fotos: privat

IST DAS ZIEL

Ein Porträt des Trailrunners Dr. Frank Esser

Dass Menschen im fortgeschrittenen Alter Sport betreiben, ist heutzutage nicht außergewöhnlich, es sei denn, es handelt sich um eine Sportart, die der Grafenauer Urologe Dr. Frank Esser seit mehr als 20 Jahren leidenschaftlich betreibt. Er läuft kilometerweit in freier Natur bergauf und bergab über Stock und Stein. Die Bodenbeschaffenheit, ob Geröll, Felsen oder Wurzeln, spielt keine Rolle. Diese Sportart nennt sich Traillauf, auch bekannt unter dem englischen Begriff „Trailrunning“. Die iJA-Redaktion wollte von Dr. Esser wissen, wie er zu dieser außergewöhnlichen Sportart fand.

1972: Olympiade in München

Die Leidenschaft für sportliche Betätigung entsteht meist schon in jungen Jahren. So auch bei Dr. Esser, allerdings zunächst in einer völlig anderen Richtung. 1972 fanden in München Olympische Spiele statt. Der in Pullach bei München wohnhafte 17-jährige Frank Esser stand dort am Straßenrand und bewunderte die olympischen Radrennsportler, deren Strecke u.a. durch Pullach führte. Die Szenerie begeisterte den Jugendlichen dermaßen, dass ihm sein Vater ein Fahrrad kaufen musste und der junge Frank vier Jahre lang als Amateur-Radrennsportler an Wettbewerben teilnahm. Damals war der Radrennsport in der Allgemeinheit nicht gerade in Mode, sondern führte eher ein Nischendasein. Frank Esser brachte es immerhin zum Oberbayerischen Meister im Straßenvierer.

Beim Bund rief der Berg

Frank Esser leistete bei den Gebirgsjägern in Bischofswiesen bei Berchtesgaden zwei Jahre Wehrdienst ab, ließ sich dort zum Offizier ausbilden und fand im Skijägerzug Zugang zum Klettern. Skitouren im Watzmanngebiet und die Besteigung der Watzmann-Ostwand zusammen mit einem Freund öffneten ihm eine Sportwelt, in der beste körperliche Verfassung unabdingbar ist. Und so war es dann folgerichtig, den nächsten Schritt zu gehen und am Schliersee am Sixtus-Alpentriathlon teilzunehmen. 1,5 Kilometer sind bei diesem Wettbewerb zu schwimmen, 40 Kilometer mit dem Rad zurückzulegen und 10 Kilometer beträgt die Laufdistanz, wobei Frank Esser die Laufstrecke am besten lag.

Königsetappe des Transalpinerun 2025 über 49 km und 3200 hm.

Der Einstieg als Trailrunner

In Passau macht alljährlich die „European outdoor film tour“ halt. Außergewöhnliche,abenteuerliche Sportarten werden hier gezeigt. 2009 kam im Rahmen dieser Veranstaltung ein Etappenmarathon über die Alpen, der „Transalpine run“, auf die Leinwand. Das inspirierte ihn, sich für diesen Sport zu interessieren und mit knapp 55 Jahren sein erstes Rennen als Trailrunner zu absolvieren. Der Bayerische Wald mit seiner herrlichen und abwechslungsreichen Landschaft ist für diesen Sport ideal und bietet ideale Trainingsbedingungen. 2010 hat er sich dann mit seiner Tochter im Team zum Transalpine Run angemeldet, wo sie auf Anhieb unter 88 Teams den 14. Platz erreichten. Ein Jahr später konnten sie bereits den 12. Platz belegen.

Das Team "Lusenrunners Bayerwald" beim Transalpinerun 2025.

Dr. Esser betont, der Trailrunning-Sport sei zunächst eine Domäne in Frankreich und Spanien gewesen. Um die Jahrtausend-Wende hätten sich auch bei uns zunächst wenige gut organisierte Veranstaltungen durchgesetzt. Erst seit 2015 ist das Trailrunning vom Leichtathletik-Weltverband als offizielle Disziplin anerkannt. In jüngerer Zeit gebe es beispielsweise im Bayerischen Wald drei bedeutende Bewerbe, nämlich alle zwei Jahre den „UltraTrail Lamer“ Winkel“, jährlich den“ Arberland-Ultratrail“ und in Haidmühle das „3 Kings 3 Hills Trail- und Musikfestival.“

Zieleinlauf beim Ultratrail du Mont Blanc 2013 nach 170 km und 10000 hm.

Auf die Frage, welche Veranstaltungen die größten und nachhaltigsten Herausforderungen für ihn gewesen seien, nennt er den zweitägigen Ultra-Trail du Mont-Blanc (UTMB) über 170 Kilometer und 10 000 Höhenmeter, der in Chamonix beginnt und endet und rund um das Mont-Blanc-Massiv verläuft. An dieser Veranstaltung hat er 2013 teilgenommen und unter 2600 Startern, von denen 1600 am Ziel ankamen, den 1068. Platz errungen.

Ein weiteres Highlight sei der heuer veranstaltete Transalpine Run gewesen, an dem er mit seiner Tochter Julia teilgenommen hat. An sieben Tagen waren von Lech am Arlberg bis zum Reschensee in Südtirol 243 Kilometer und 15 135 Höhenmeter zurückzulegen. Dabei entstehen natürlich auch Kosten. Neben dem Startgeld von 1000 Euro pro Person sind die Kosten für Übernachtung und Ausrüstung, wie Notfallset, Stirnlampe, Stöcke Spikes und spezieller Kleidung zu tragen.

Dass die sportlichen Leistungen bei solchen Trails an physische Grenzen gehen, versteht sich von selbst. Nach seinem Trainingsplan gefragt, erfahren wir, dass Lusen und Rachel regelmäßig als Konditionsstrecken dienen und während seiner Zeit als praktizierender Arzt Mittagspausen genutzt wurden, um von der Fredenbrücke unterhalb von Waldhäuser schnell mal zum Lusenkreuz hinaufzulaufen.

Verletzungen gab es selten. Lediglich der Meniskus machte einmal Probleme und aufgeschlagene Knie bei Stolperstürzen gehören auch heute noch zum Standard, so Dr. Esser. Er weiß aber auch, dass alle Teilnehmer an Trailläufen in einem guten Leistungszustand sind, um sich für ihre Leidenschaft nicht unwägbaren Gefahren auszusetzen. Was für ihn stets oberste Prämisse ist: Nicht der Sieg zählt, sondern dabei sein ist alles. Der Weg ist das Ziel.

Der Waldführer

Auch das ist Dr. Frank Esser. Im Jahre 2022 hat er nach mehrmonatiger intensiver Ausbildung bei der Nationalparkverwaltung in Grafenau seinen Job als Waldführer aufgenommen. Unter 80 Bewerbern wurden lediglich 20 zur Ausbildung angenommen. Wo andere sich in seinem Alter längst in den aktiven Ruhestand verabschiedet haben, führt er naturinteressierte Gruppen durch unsere Nationalparkwälder oder stapft mit ihnen mit Schneeschuhen durch den Waldwinter, soweit die Schneelage es zulässt. Nicht nur der Sport treibt ihn in die Natur; auch die Umweltbildung an andere weiterzugeben, zeichnet ihn aus.

Wir von der iJA-Reaktion zollen Dr. Frank Esser
höchsten Respekt.

ZUKUNFT IM BLICK

GRAF

Werkstätte für Innenausbau

Generationswechsel

Markenrelaunch

Firmenerweiterung

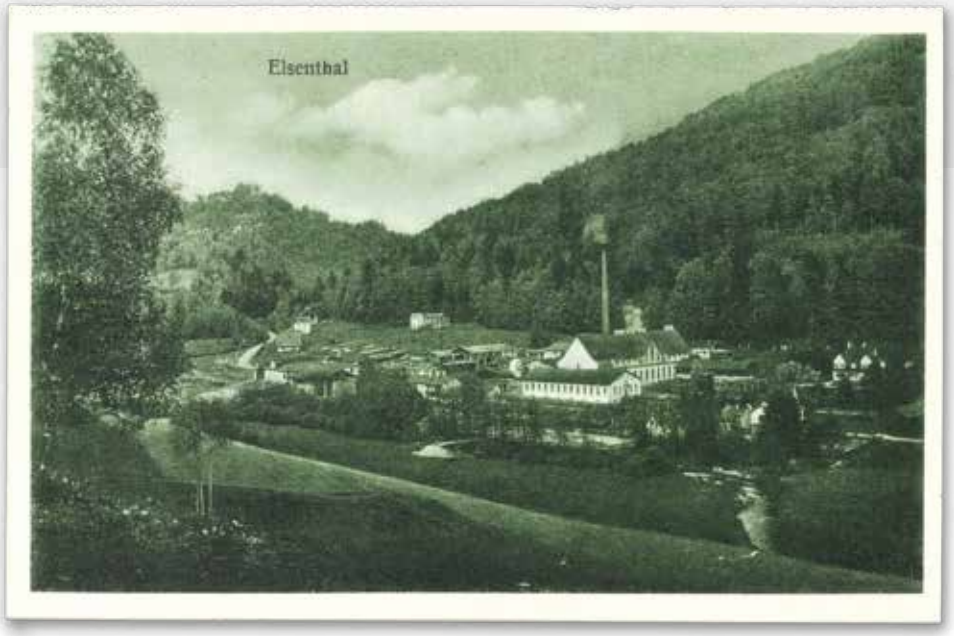
www.felixgraf.de

Text & Bilder: Willi Weber

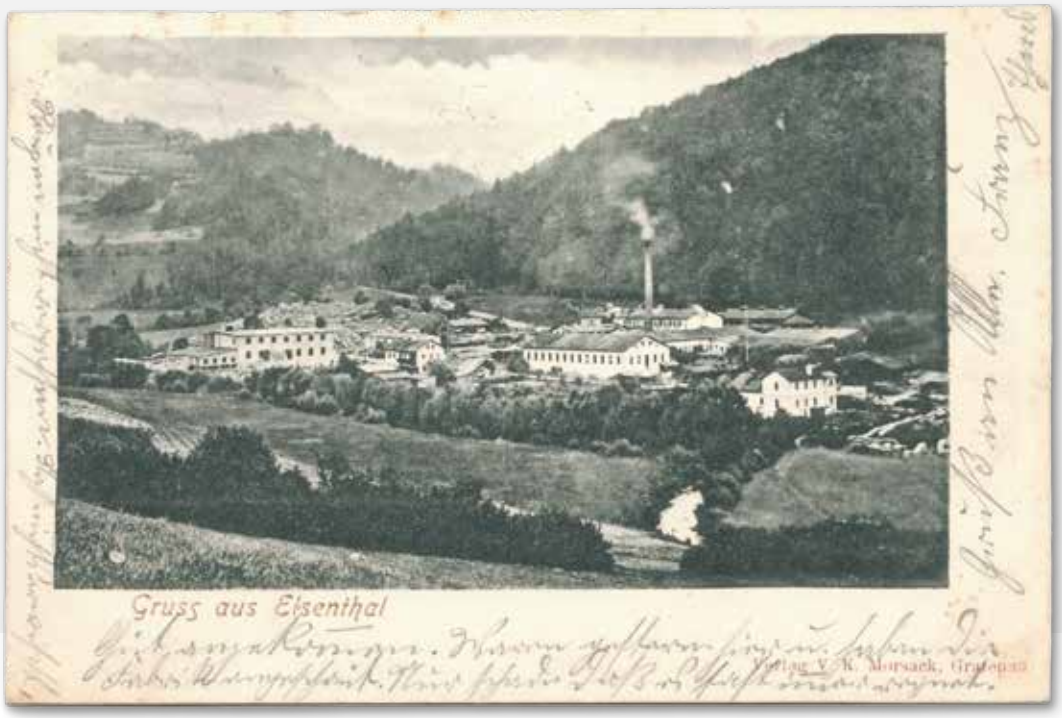
Schöne alte Zeit

ELSENTHAL

In dem diesmaligen Teil unserer Serie wollen wir nicht auf den Vergleich alter Ansichten zu aktuellen Bildern eingehen. Ferdinand Kellermann, ehemaliger Grafenauer Gastwirt, brachte uns eine interessante Postkarte, die ein Zeugnis der industriellen Entwicklung Grafenaus widerspiegelt. Sie zeigt die Papierfabrik in Elsenthal um 1940. Aber das Interessanteste daran ist der Absender der Karte, eine Frau mit Vornamen „Else“. Was dahintersteckt? – Lesen Sie weiter ...



Die Postkarte von Ferdinand Kellermann zeigt die damals neue Holzfaserplatten-Fabrik in Elsenthal um 1940. Versandt wurde die Karte von „Else“ an eine „Frau von Scharnagl“ in Solln bei München. Der Poststempel vom 4.10.41 lädt ein zur „Rast im Spitzweg-Städtlein Grafenau“.



Diese Karte zeigt die Papierfabrik um die Jahrhundertwende 1900. Versandt wurde sie am 18. Juni 1901 nach Freising. Gedruckt wurde die Karte vom „Verlag V. K. Morsack“ in Grafenau.

Was hat „Else“ mit dem Elsenthal zu tun? Sehr viel, denn sie war der Namensgeber für den heutigen Stadtteil Grafenaus. Aber zurück ins Jahr 1880: Ungefähr zu dieser Zeit suchten die Unternehmer Curt Menzel und sein Bruder Arthur aus Sachsen eine Ansiedlungsmöglichkeit für eine Fabrik und wurden am Fuße des Frauenberges fündig. Hier fanden sie drei ideale Standortfaktoren, die Wasserkraft der Kleinen Ohe, den Rohstoff Holz in unmittelbarer Nähe und günstige Arbeitskräfte. So kauften sie die Wasserrechte und die Grundstücke, damals eher nur morastige Wiesen, entlang der Kleinen Ohe. Sie errichteten zunächst ein Wasserschloss an der Bärnsteiner Brücke und leiteten über Rohre das Wasser zum talseitigen Kraftwerk. 1889 erfolgte dann die Grundsteinlegung zur Papierfabrik, die nach einem Jahr Bauzeit in Betrieb ging.

Das Tal und natürlich auch die Fabrik brauchten auch einen Namen. Hier kommt nun unsere „Else“ ins Spiel. „Else“ war die Tochter von Curt Menzel, geboren 1887. Nach ihr benannte er seine Firma, die „Elsenthal Holzstoff und Papierfabrik“ und auch der Landstrich wird in Folge bis heute „Elsenthal“ genannt.

Um 1900 beschäftigte die Fabrik rund 130 Arbeiter, täglich wurden an die 100 Ster Holz geschliffen, sofern die Wasserkraft ausreichte. Bis zu 22.000 Kilogramm Druckpapier stellte man täglich her, das mit Ochsengespannen zum Grafenauer Bahnhof und von dort mit der Bahn weitertransportiert wurde. Die Postkarte oben zeigt die Anlage mit Holzlager und Produktionsgebäuden aus dieser Zeit. Bis 1900 führten die Gebrüder Menzel das Unternehmen und schieden dann aus unbekannten Gründen aus. Curt Menzel starb 1902 im Alter von nur 48 Jahren. Die Firma wechselte nun mehrmals die Besitzer und wurde 1908 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1933 kam schließlich der Konkurs und die Anlagen standen zwei Jahre still. 1935 kaufte Ferdinand Raffler alles und stellte den Betrieb mit 33 Mitarbeitern auf damals neuartige „Holzstoff-Holzfaser-Isolierplatten“ um. Absatzprobleme zwangen Raffler schon nach einem Jahr dazu, die Firma wieder zu verkaufen, an den 42-jährigen Wilhelm Holzhäuer. Dieser modernisierte die Fabrik systematisch und erschloss die Verkaufswege für die damals neuen Faserplatten. Die ATEX-Werke waren geboren. 1939 fanden bereits wieder rund 190 Leute eine Beschäftigung im Elsenthal.

Aber zurück zu „Else“. Die Postkarte links schrieb Else (Menzel) am 2. Oktober 1941. Sie war zum Urlaub wieder zurückgekehrt an die „Stätte meiner glücklichen Kindheit“ – an den Ort , der ihren Namen trägt.

Wer mehr über die Geschichte der Atexwerke erfahren möchte, dem ist das Buch „Die Firmengeschichte der Atex-Werke“ von Diana Scheibelberger zu empfehlen, erschienen 2004 im Eigenverlag. Es diente auch als Quelle für diesen Bericht.

Diese Serie soll in weiteren Ausgaben der iJA fortgeführt werden. Wir haben noch die ein oder andere Aufnahme oder Postkarte in der Hinterhand und in Planung. Gerne nehmen wir aber auch Ihre Vorschläge entgegen. Wenn Sie alte Aufnahmen Ihrer Ortschaft oder eines interessanten Gebäudes haben und auch noch eine kleine Geschichte dazu, dann melden Sie sich bei der iJA-Redaktion. Wir stimmen dies redaktionell ab und veröffentlichen Ihr Bild im Vergleich mit aktuellen Fotos im Rahmen dieses Formates.

Texte/Bilder: Martha Liebwein

Bayerischer Klassiker

Surbraten mit Reiberknödel

Hänsel und Knödel,
die gingen in den Wald.
Nach längerem Getrödel,
rief Hänsel plötzlich : "Halt!"
Ihr alle kennt die Fabel,
des Schicksals dunklen Lauf:
Der Hänsel nahm die Gabel
und aß den Knödel auf!

Mit Knödeln in allen Variationen geht's in Niederbayern rund, sind sie bei uns ja praktisch ein Nationalgericht. Passend zum Braten, den unsere Fach-Hauswirtschafterin Martha Liebwein für den November ausgesucht hat, hat sie diesmal selbstgemachte Reiberknödel – wie Kartoffelklöße bei uns heißen – kredenzt. Beim Fleisch setzt die iJA-Köchin auf Surfleisch, ein eingesalzenes und mit Gewürzen behandeltes Schweinefleisch, das auf diese Weise haltbar gemacht wird und eine Zwischenstufe auf dem Weg zum Geräucherten bildet. „Suren" ist das bayerische Wort für pökeln.

Reiberknödel

Zubehör:
großen Topf, Kartoffelreibe, Kartoffelpresse, Kochlöffel, Schaumlöffel und 2 mittlere Schüsseln

Zutaten für 4 Personen:

500 g	rohe Kartoffeln
500 g	gekochte Kartoffeln
100 g	Speisestärke
1 TL	Salz

Zubereitung:
- 500 g Kartoffeln im Dampf garen, noch heiß schälen, durch die Kartoffelpresse drücken und abkühlen lassen.
- Rohe Kartoffeln in einer Schüssel, bodenbedeckt mit kaltem Wasser, reiben. 1 Spritzer Essig dazu geben, dadurch werden die Kartoffeln nicht so schnell braun. Die Masse in ein Baumwolltuch geben und fest ausdrücken.
- Das Wasser stehen lassen, vorsichtig abgießen und die zurückgebliebene Stärke zu den Kartoffeln geben.
- Anschließend beide Kartoffelmassen mit dem Salz und der Kartoffelstärke vermengen und zu Knödeln formen.
- In einem Topf gesalzenes Wasser aufkochen, Knödel einlegen und 20 Minuten bei niedriger Hitze garen lassen. Mit einem Schaumlöffel aus dem Wasser holen.

Tipp: Wenn mehrere Knödel benötigt werden, das Rezept einfach doppelt nehmen.

Dazu passt auch unser Krautsalat aus der Juni-Ausgabe!

Surbraten

Zubehör:
Reine oder Bräter.

Zutaten für 4 Personen:

1 - 1,5 kg	Surfleisch
1	große Zwiebel
1	große Karotte
	Wasser/ Brühe
1/2 Liter	dunkles Bier

Zubereitung:
- Backofen auf 220 Grad vorheizen
- Zwiebel in halbe Ringe schneiden
- Karotte halbieren
- Das Surfleisch muss nicht mehr extra gewürzt werden
- Das Fleischstück in Reine oder Bräter bodenbedeckt mit Wasser legen und im vorgeheizten Backrohr eine halbe Stunde gut anbraten lassen
- Das Fleisch wenden, Temperatur auf 180- 200 Grad zurückdrehen, Zwiebel und Karotte um das Fleisch verteilen
- Wenn die Zwiebel dunkel gebräunt ist, das Fleisch mit Bier übergießen und weiter braten

Bratzeit: je nach Fleischgröße 2 bis 2,5 Stunden
Während des Bratens den Bratensaft immer wieder ein wenig reduzieren und dann wieder mit Wasser oder Brühe nachgießen, so dass die Soße schön dunkel wird. Nach der Bratzeit das Fleisch in Scheiben schneiden, die Soße entweder abseihen oder mit der Zwiebel und der gelben Rübe zum Fleisch reichen.

Text & Fotos: Karin Friedl

Nachbarin Josefine Loibl und Stadtrat Sepp Geiger beim Interview in der „Stube“ der 100-jährigen Maria Schraml.

Von Wermut und Wehmut

Was eine echte Rosenauerin in 100 Jahren alles erlebt hat.

In der letzten iJA-Ausgabe haben wir Maria Schraml zum 90. Geburtstag gratuliert, dabei hat die rüstige Rosenauerin bereits ihren 100. Geburtstag gefeiert. Ein Umstand, den man im Gespräch mit ihr kaum glauben mag, so aufgeweckt erzählt die Jubilarin über ihr langes Leben. Was der sog. „Wermutstropfen“ mit ihrer Gesundheit zu tun hat und warum die Alterswehmut manchmal genauso bitter schmeckt wie das Wermutkraut, hat uns die Hundertjährige im Interview erzählt.

Maria Schraml, im Dorf einfach „Maral“ genannt, ist eine von insgesamt drei Hundertjährigen, die derzeit im Grafenauer Stadtgebiet leben. Und die einzige, die hier geboren wurde. Am 9. September 1925 hat sie in Rosenau das Licht der Welt erblickt und ist zeitlebens hiergeblieben. Die Haustüre von ihrem Häusl direkt neben der Rosenauer Kapelle macht sie selber auf, als wir sie besuchen. Und auch wenn ihre Augen schon etwas getrübt sind, hat sie eine wache Auffassungsgabe. Ihre gemütliche Stube ist wohlig warm eingeheizt und im bunten Arbeitsschürzl bietet sie uns einen Platz am Tisch an, der zur Feier des 100. Wiegenfestes auch als Festtafel diente. Verwandte aus Garmisch und Ruhstorf waren da, wie Maria Schraml erzählt, dazu natürlich Freunde, Nachbarn, Dorfleute. Der Säumerbader Kurt Stangl hat ihr einen Gutschein für`s Haareschneiden geschenkt. „Der ist aber schon weg“, bekennt sie und fährt sich lachend durch die kurzen Haare.

Durch ihre offene, genügsame Art kann sich die hochbetagte Dame in ihren eigenen vier Wänden – mit engagierter Unterstützung aus der Nachbarschaft und vom Pflegedienst – noch selber versorgen. Die Antwort auf die Frage, wie man es schafft, so alt und gleichzeitig noch so rüstig zu bleiben, kommt wie aus der Pistole geschossen: „Arbeiten und sich schinden!“ Viel habe sie gewerkelt im Laufe ihres Lebens, besonders in jungen Jahren, als sie nach dem Tod der Eltern viel in der Landwirtschaft habe mithelfen müssen. „Und damals ist alles noch von Hand gemacht worden“, erinnert sie sich. Die Winter waren eisig, geschlafen habe man auf Strohsäcken und zur Schule ging`s in Holzschuhen. „Viel hat sich verändert seitdem“, schickt sie hinterher. Und ganz vehement: „Nein, schön ist alt werden wirklich nicht!“

Ihr Mann Julius, mit dem sie „die schönste Zeit ihres Lebens verbracht hat“, wie sie sagt, ist 1988 verstorben, Kinder hat Maria Schraml keine. Auch die 7 Geschwister sind längst nicht mehr da und so bleibt man dann irgendwann allein zurück.

Das Dorfleben ist da eine große Hilfe: So kommen zum Beispiel Nachbarin Josefine Loibl und auch ihr Mann Günter regelmäßig vorbei und helfen. Auch spazieren geht die gebürtige Rosenauerin noch regelmäßig. „Da trifft man dann ab und zu noch jemanden auf an Ratsch“, sagt die Hundertjährige zu den Höhepunkten der alten Tage.

Als Gesundheitsbooster hat die Rentnerin, die früher viel auf Pilgerreisen bis nach Spanien unterwegs war, vor allem den Wermut für sich entdeckt. „In der Früh gleich a Stamperl Wermut-Wein, des hilft“, ist sie überzeugt. Auch auf das Wissen von Hildegard von Bingen hat Maria Schraml immer wieder zurückgegriffen: „Vor allem die Galgant-Tabletten sind was Gutes“.

Und auch wenn das 100-jährige Rosenauer Original eine Ausnahmeerscheinung ist, etwas wehmütig ist sie beim Blick auf die Vergangenheit schon: „Es war schön, als wir beim Umzug ins neue Haus 1928 unsere Singerl heruntertragen durften ins Dorf, so eine Zeit kommt halt nicht mehr. Und ich weiß nicht, ob ich nochmal 100 werden möchte, wenn ich alles nochmal mitmachen müsst...“

„Alfons und das Totholz“

Eine Bayerwald-Kriminalgeschichte mit Alfons Wegmacher – geschrieben von Fabian Stadler

Geschichten zu erzählen ist in unserer Waldheimat eine uralte Tradition und vielfach schon Kulturgut. Gerade in den dunklen und langen Wintermonaten wurde sich in den Waldhäusern und Bauernstuben des Bayerwaldes mit Märchen, Mythen und manch grausamen Erzählungen unterhalten und die Zeit vertrieben. Mit unserem Fortsetzungskrimi „Alfons und das Totholz“ knüpfen wir an diese „Wintertradition“ in moderner, zeitgemäßer Form an. Erzählt wird die Geschichte von Fabian Stadler, den wir mit seinem Erstlingswerk „Jeder ist seines Glückes Unfallsachverständiger“ schon vorgestellt haben, und dessen Protagonist Alfons Wegmacher, auch hier wie gewohnt, mit Herz, Humor und einem ordentlichen Hang zur Unordnung und Chaos durch die Geschichte stolpert. Kommen Sie mit auf eine unterhaltsame Reise durch den Winter!

Kapitel 1
„Der Fall der Fichte“

Zum Geburtstag hatte Alfons von Achim, Mitte fünfzig und enger Freund, ein Wellness-Wochenende im Bayerischen Wald bekommen. „Waldbaden“ und ein Pilzkurs“ standen auf dem Gutschein. „Sehr gut, Alfons, gleich hast du's! Am Straßenrand neben dem Wald sah er Achim – das neongrüne Shirt zu weit, die graue Hose zu kurz. Als hätte man ihn beim Decathlon durch den Wühltisch geschleift. Alfons bog zu ihm rechts auf den kleinen Waldweg ein, lehnte den Schotterporsche an eine Fichte und folgte Achim keuchend zu einem morschen Bankerl im Schatten. Dort saßen bereits ein älteres Paar und ein Mann um die Vierzig – das Gesicht breit und kantig, der Kiefer schien wie aus Granit gemeißelt. Seine Brauen hingen dicht über den Augen und funkelten wie ein Messer im Schatten. „So, mehr werd’n wir ned. Servus, i bin der Lendschwentner Mane, heut euer Schwammerl-Guide beim Waldbaden. Nennt's mi einfach Lendschwentner.“ Er stand auf und deutete auf die Bäume ringsum. „I bin in da vierten Generation da dahoam. Mein Woid. Heit lernt's ned bloß wos über Schwammerl, sondern a über’n Woid selba – von einem passionierten Forst- und Landwirt.“

Alfons spürte den weichen Boden unter den Schuhen, dicke Moospolster gaben nach wie ein alter Teppich. Er holte tief Luft. Zwischen den Fichten hing dieser schwere Geruch des Herbstes: nasses Holz, Pilze, frisch gefallenes Laub. Goldene Blätter klebten an Farnen, in Senken glitzerte Wasser, als hätte der Wald kleine Spiegel versteckt. Ein grantiger Vogel schimpfte irgendwo oben so sehr, dass Alfons meinte, er sei persönlich gemeint. „So, und iatz mach ma a Übung: Jeder bringt mir den ersten Schwammerl, den er sieht. Dann zeig i euch, wie ma den systematisch bestimmt. Auf geht’s – jeder in a andere Richtung!“, riss Alfons aus seiner Gedankenwelt.

Achim bahnte sich schnurstracks hinter Lendschwentner den Weg durch die Haselnusssträucher am Waldrand, Alfons ging nach links auf den grasigen Boden, den er vor sich sah. Ein paar Meter weiter, neben einem bemoosten Baumstumpf, entdeckte er zwei runde, weißliche Kappen. Er brach eine ab und hielt sie hoch. „Schau mal, Lendschwentner – den ersten hab i scho. Champignon, oder?“ Der Guide kam Alfons entgegen und nahm den Pilz wie ein Weinglas, drehte ihn prüfend. „Jawohl. Egerling-Familie. Riech mal. Bei Schwammerl zählt ned nur Optik, sondern a Geruch und Geschmack.“ Alfons roch – ein scharfer, chemischer Geruch, fast nach Badreiniger. „Komisch, riecht ja fast sauber.“ „Mhm. Schau ihn dir an: leicht muffig, der Stiel unten gelblich verfärbt. Egerling, also ein Champignon. Geschmack hierbei entscheidend: seifig-scharf, fast

unangenehm“, erklärte Lendschwentner, während er sich wieder umdrehte und auf eine große Fichte zuging. Alfons brach ein Stück vom Hut ab, kaute bedächtig darauf herum und presste es mit der Zunge gegen seinen Gaumen. „Interessant, ja.“ „Sehr typisch für den Karbol-Champignon. Führt zu heftigem Durchfall und krampfhaftem Erbrechen.“Alfons spuckte sofort. „Lendschwentner! Warum sagst du das nicht gleich?!“ Der Guide musterte die Rinde der Fichte und marschierte weiter, als wäre nichts gewesen.

„Alfons?“ rief Achim irgendwo aus dem Unterholz. Es raschelte, ein Fluchen, dann stapfte er heran – das Gesicht gerötet, Ärmel voller Kletten, die Hose zerknittert. „Schau mal, Alfons.“ Er hielt die Arme vor sich wie ein Kind einen Schatz – eine Handvoll roter Beeren, oval, glänzend wie gewachst. Achim spähte zu Lendschwentner, der nur wenige Meter entfernt die Fichtenrinde mit dem Messer bearbeitete. „Sie, schaun’s mal, was san denn des für welche? Sowas hab i noch nie g’sehn. Schmecken leicht sauer, fast wie Sauerkirschen.“ Alfons zog die Augenbrauen zusammen, schüttelte leicht den Kopf in seine Richtung. „Achim… du weißt nicht, was das für Beeren sind, aber du weißt, wie sie schmeckn?“ „Ach, was soll schon passieren? Bei uns gibt’s doch keine giftigen Beeren. Außer Tollkirschen – aber die kennt man ja.“ Alfons stutzte überrumpelt. „Also, ich würd Tollkirschen nicht kennen. Wie schauen die überhaupt aus?“ „Sehr charakteristisch, Alfons. Sehr charakteristisch. Aber müsste ich kurz googeln. Musst du’s gleich wissen?“ Achim warf einen fragenden Blick zu Lendschwentner, der gerade auf die beiden zuging. „Sie wissen das doch bestimmt oder?“ Alfons seufzte. „Achim, das ist nicht der Punkt …“ „Wie eine Tollkirsche ausschaut?“ mischte sich Lendschwentner ein und erhaschte einen Blick in Achims offene Hände. „Ja, unverkennbar dunkellila. Fast schwarz. Glänzend. Einzeln an langen Stielen, fast wie Kirschbonbons.“ „Siehst, Alfons!“, triumphierte Achim, „und die hier sind rot. Also: alles gut.“ „Achim, um das geht's nicht, du kannst ja nicht einfach alles essen, was du im Wald findest!“ „… sagt er, der einen Gift-Egerling direkt vom Boden frisst, obwohl der Name schon sagt, dass der giftig ist?“ Lendschwentner gestikulierte mit seinen Pranken an Händen in Richtung Alfons. Achim nickte bestätigend zu, warf sich eine Beere in den Mund und biss zu, sein Gesicht zog sich zusammen. Alfons brauchte kurz einen kurzen Moment, um ruhig zu bleiben. „Lendschwentner, woher soll ich wissen, wie der Schwammerl heißt, wenn ich ihn nicht kenne?“ „… Und deswegen frisst du ihn direkt?“

Ein Schrei zerschnitt plötzlich den Wald – hell, splitternd, wie ein nasser Ast, der bricht.

Alfons’ Kopf fuhr herum, und ehe er dachte, rannte er schon. Brombeerranken hielten seine Beine fest wie kleine Pförtner, die Wegzoll in Stoff und Haut forderten. Am Rand einer jungen Anpflanzung stand die ältere Frau zusammengesackt an ihren Mann gelehnt und starrte stumm nach vorne. Alfons folgte ihrem Blick – und fror ein. Ein gelber Kanister, Ölspuren, Sägespäne. Der süßlich-harzige Geruch frisch gefällten Holzes lag in der Luft. Daneben eine Motorsäge, orange Keile im Moos verstreut. „Oh leck…“ murmelte Lendschwentner neben Alfons und schlug die Hand vors Gesicht. Langsam verstand Alfons, was gerade vor ihm passiert war. Unter dem Stamm ragte ein Bein hervor, dick eingepackt in eine grüne Schnittschutzhose, unbeweglich. Alfons’ Hirn hinkte dem, was seine Augen sahen, nur mühsam hinterher. Halb vom Stamm verschluckt lag ein Oberkörper, die Arme weit abgespreizt, die Finger halb geöffnet – als wollte er noch schnell weg paddeln. Alfons blinzelte. „Das muss dann wohl der Guide fürs Waldbaden sein“, murmelte er voller Adrenalin, um das Bild zu ertragen. „O mei, o mei, so ein Zinober“, stöhnte Lendschwentner. „Wie i befürchtet hab …“ Lendschwentner kniete sich neben die Gestalt, presste die Lippen zu einem schmalen Strich, hob den Kopf und suchte Alfons’ Blick. Dann schüttelte er langsam den Kopf. „ Ein Käferbaum. O mei … der junge Raudaschl. Mei, wie host denn des wieder ang’stellt.“ „Kennst du den?“ fragte Alfons. „Freilich. Junger Kerl, hat grad den Hof vom Vater übernommen. Vorstand vom Fallobstverein, beruflich hat er einen Brennholzverleih.“ Alfons sah ihn skeptisch an. „Ja, frag nicht – der hat BWL studiert, aber der Hellste war er nie. Ruf du den Rettungsdienst“, sagte Lendschwentner und stand auf. „I ruf bei der Stadt an. Den Galaabend, heut zugunsten der Geschädigten des Borkenkäfers, den muss i absagen. Nein, des geht ned.“

Was ist passiert?
Wie kam es zu dem Unglück?
War es ein Unfall oder Mord?
Fortsetzung folgt …

Ehrenamtliche Verdienste um die Musik

Sie setzen sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen im Landkreis Freyung-Grafenau ein. Dafür bekamen 36 Menschen nun von Landrat Sebastian Gruber die Ehrenamtsnadel des Landkreises verliehen. 9 der Geehrten waren von der Stadt Grafenau vorgeschlagen worden: Stefan und Franz Behringer vom Musik- und Heimatverein Haus i. Wald, Blechbläser- und Kulturvereins-Chef Matthias Schubert, Sabine Jungwirth von den Musikfreunden, Carolin Bukall vom Musikverein Schlag, Grafenaus Kulturbeauftragte Johanna Maier-Simmet, Marion Sammer von den Church Swingers, Organist und Chorchef Max Frankl und Günter Knippel als langjähriger Stadtkapell-Meister.

Bei der Ehrung im Haidhäusl in Haidmühle ging es um großes musikalisches Engagement - sei es als Musiker, Sänger oder Chorleiter unmittelbar auf der Bühne oder eher im Hintergrund; etwa als Vorstandsmitglied eines Musikvereins, als Lehrer oder Notenwart. Landrat Gruber betonte dazu die große Bedeutung von Musik und Gesang für das gesellschaftliche Miteinander, denn: „Ein Ort ohne Musik ist wie ein Stammtisch ohne Gespräche. Es fehlt etwas Wesentliches.“ Er bedankte sich herzlich bei allen für ihren Einsatz, 2. Bürgermeister Max Riedl überbrachte den Dank und die Glückwünsche im Namen der Stadt Grafenau.

Ein Stamm-Platz für die Pfadfinder

Am Kirchweih-Tag weihten die Grafenauer St. Georgs-Pfadfinder ihren neuen Stammplatz ein. Bei einem Gottesdienst mit Stadtpfarrer Martin Dengler wurden der Platz unterhalb des Sportplatzes und das dort neu aufgestellte Kreuz geweiht. Mit den Worten „Mut um zu wagen, nicht zu verzagen“ wurde der geistliche Segen erteilt. Jetzt können auf dem Stamm-Platz Gruppenstunden abgehalten, Feste gefeiert oder die Zelte aufgeschlagen werden.
Als Erinnerung an die Einweihung stiftete der Förderverein St. Georgs Pfadfinder Grafenau eine Zeitkapsel, die von den Mitgliedern befüllt und demnächst eingegraben wird. „Damit auch in Zukunft noch alle wissen, was dieser Platz für die Pfadfinder bedeutet“, so Josef Bauer, Vorsitzender des Fördervereins.

20 Jahre Ilzer Land

Was am 14. Februar 2005 mit einem Weißwurst-Frühstück begann, hat Geschichte geschrieben: Der eingetragene Verein „ILE Ilzer Land e.V.“ ist geförderte „Integrierte Ländliche Entwicklung“ mit insgesamt 12 Kommunen im Verbund. Jetzt konnte der Verein 20-jähriges Jubiläum feiern. Dazu trafen sich Vertreter der Mitgliedsgemeinden Eppenschlag, Fürsteneck, Grafenau, Hutthurm, Innernzell, Perlesreut, Ringelai, Röhrnbach, Saldenburg, Schöfweg, Schönberg und Thurmansbang in der Diskothek Nighlight zu einem besonderen Festakt mit anschließender Feier. Nach dem Motto „Hand in

Hand im Ilzer Land“ werden im „Ilzer Land“ seit zwei Jahrzehnten Herausforderungen in der Region gemeinsam angenommen, die die Kommunen allein nicht stemmen könnten. Moderatorin Julia Reihofer führte durch den mit Highlights gespickten Abend. Für die Gäste gab es inspirierende Worte vom Vorsitzenden Werner Weny, der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Carolin Pecho, eine spannende Gesprächsrunde zum „smarten Ilzer Land“ und eine filmische Überraschung, die für Begeisterung sorgte. Weitere Infos gibt es unter www.ilzerland.bayern/ilzerlandfilm.

Herbstliche Vereinswanderungen: BRK und Waldverein unterwegs

Herbstzeit ist Wanderzeit – auch bei unseren Vereinen. Und so nutzten sowohl die BRK-Bereitschaft Haus i. Wald als auch der Waldverein die mystische Jahreszeit zu besonderen Wanderungen. 24 Teilnehmer nahmen an der gemütlichen BRK-Tour mit den Bereitschaftsleitern Helmut Liebl und Markus Schöller von Haus i. Wald nach Hundsruck teil.

Auf den Lusen ging es dagegen für die Sektion Grafenau des Bayerischen Wald-Vereins mit Wanderwart Karl Graf. Vom Parkplatz Waldhausreibe wanderte man über den Winterweg zum Schutzhaus und je nach Kondition und persönlichen Vorlieben teilweise über den steinigen Weg vom Gipfelkreuz bergab über die blauen Säulen und der Grenze entlang über die Glasarche wieder zurück. Fotos zur Wanderung gibt es unter www.waldverein-grafenau.de.

Wanderwart Karl Graf (vorne 4. v.r.) führte eine große Wandergruppe zur traditionellen Abschlusswanderung des Waldvereins Grafenau auf den Lusen mit vorheriger Einkehr im Lusenschutzhaus. Die Schutzhütte befindet sich im Besitz des Bayerischen Wald-Vereins Sektion Grafenau.

Junge Fußballer erhalten Trikots

Die Fußball-Jugend-Spielgemeinschaft Grafenau-Neudorf-Haus i.W. besteht bereits seit über 10 Jahren. Rund 130 Kinder und Jugendliche jagen hier dem runden Leder hinterher. Wichtig ist den Verantwortlichen ein gesamtheitliches, optisches Auftreten der SG-Aktiven. So konnten nun alle Mannschaften mit einem einheitlichen Trikot ausgestattet werden. Dies war nur mit Hilfe der Sponsoren Ergo Versicherungen Sebastian Lehner, Greipl/Technagon/Zambelli, Knauf Ceiling Solutions, Krickl Metallverarbeitung, Niedermaier Invest, Optik Lang und Rewe Di Prospero möglich, die die SG bei der Beschaffung von rund 150 Heim- und Auswärts-Trikotsätzen für die einzelnen Teams unterstützten.

Patenbitten bei den Wehren

Nach einem besonderen Patenbitten steht es fest: Die Feuerwehr Haus i. Wald ist Pate für die Feuerwehr Nendlnach, die am 24. und 25. Juli 2026 das 150-jährige Gründungsfest feiert. Gemeinsam mit Schirmherrn und Bgm. Alexander Mayer wurde der Brauch des Patenbittens gepflegt, als die Nendlnacher mit ihren Vorständen Daniel Greipl und Daniel Vater, Fahnenmutter Renate Pinker, den Taferlbuben Alexander und Fabian, Musikanten und einem Bierwagerl bei den Hausingern vorfuhren und als Bittsteller ganz besondere Spezialaufgaben lösen mussten. Fahnenmutter Juliane Angerer und die Vorstände Robert Mairleitner und Christian Wolf machten es ihnen nicht leicht – Doch das Jubiläum kann jetzt kommen und wird gemeinsam gefeiert!

Texte/Bilder: Kindergärten und Schulen

Aus den Kindergärten

Ein Baum für die Kleinsten

Das Ingenieurbüro Pichlmeier hatte im Rahmen der derzeit in den Sozialen Medien kursierenden „Baumpflanz-Challenge“ einen jungen Baum für den Garten im Kindergarten St. Martin gespendet. Mit viel Eifer griffen die kleinen Helfer zu Schaufel und Gießkanne, schütteten Erde nach und sorgten dafür, dass das Bäumchen einen guten Start bekommt.

Neue Elternvertretungen in den Kindergärten

Kinderwelt St. Martin, Neudorf

Der neue Elternbeirat: Hinten von links: Benjamin Zitzl, Michael Lentner, Tobias Faltermeier (2. Vorsitzender)
Mitte von links: Raphaela Töpfl (1. Vorsitzende), Stefanie Weber (Schriftführerin), Kristina Fischer
Vorne von links: Stefanie Haydn, Katharina Haider, Sandra Frisch und Bianca Kreuzer
Nicht im Bild: Kristina Rank und Andreas Weber

10 Jahre im Austausch mit dem Nationalpark

Die Kinderwelt St. Martin in Neudorf und der Nationalpark Bayerischer Wald setzen auch in diesem Jahr ihren gemeinsamen Bildungsweg fort: Seit 10 Jahren fahren die jungen Gäste regelmäßig in den Park, um dort die Natur zu beobachten und bei altersgerechten Führungen viel über heimische Tiere, Totholz und Pflanzen zu lernen. 2023 wurde die Kooperation durch die Ernennung zum Nationalpark-Kindergarten auf eine neue Stufe gestellt. „Wir freuen uns sehr, dass wir heuer in das elfte Jahr unserer Zusammenarbeit starten können“, so die Erzieherinnen der Kinderwelt St. Martin. „Der monatliche Austausch mit den Parkführern bereichert den Kindergartenalltag und fördert ein nachhaltiges Naturverständnis.“

Waldkindergarten Rosenau

Beim Elternabend stellte Leiterin Andrea König die Neuerungen im Kindergartenjahr vor und begrüßte Amelie Meininger und Somayeh Atashi als Verstärkung im pädagogischen Team. Auch Maximilian Mager wird dem Waldkindergarten im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für ein Jahr zur Seite stehen.
Der neue Elternbeirat, von rechts: Isabell Ostermeier, Renate Zellner, Kristina Reischl, Stefan Blöchl, Verena Heyn, Veronika Frisch, Susen Ranzinger, Isabella Manzenberger und Kindergartenleitung Andrea König.
Nicht mit im Bild: Armin Ranzinger.

Erneuter Sieg beim Kunstwettbewerb des Nationalparks Šumava

Große Freude im Waldkindergarten: Auch in diesem Jahr konnte die Einrichtung beim grenzüberschreitenden Kunstwettbewerb des Nationalparks Šumava überzeugen – und das bereits zum zweiten Mal in Folge. In der Kategorie „Kindergarten – Gruppenarbeit“ errangen die Kinder den 1. Platz. Das diesjährige Wettbewerbsthema lautete „Die Rückkehrer in den Wald“. In einem Projekt war dazu gemeinsam erarbeitet worden, welche Tierarten in den Wald zurückgekehrt sind und warum sie zuvor verschwunden waren. Weil die Kinder heuer leider nicht an der Preisverleihung im tschechischen Vimperk teilnehmen konnten, brachte Frau Lesková vom Nationalpark Šumava die Siegerurkunde persönlich in den Kindergarten – zusammen mit einer kleinen Überraschung für jedes Kind.

Deine – Meine – Unsere Welt

„Do bin i dahoam“ – unter diesem Motto wurden im Kindergarten St. Elisabeth in den vergangenen beiden Jahren die Heimatstadt Grafenau und die Region erkundet. Heuer geht es nun – auch für die vielen Kinder mit Migrationshintergrund – rund um die Welt. Kultur, Religionen, Kleidung, Feste und vieles mehr werden erforscht. Es werden die Heimatländer der Kinder behandelt, im Hinblick auf Lage, Sprache, Schrift und vieles mehr. Dazu wurden zweisprachige Bilderbücher (z.B. Deutsch-Georgisch oder Deutsch-Arabisch) gekauft. Mit dem Projekt sollen Hemmschwellen oder Vorurteile abgebaut und vermittelt werden, dass jeder zwar anders ist und anders lebt, alle aber trotzdem auf ihre Art und Weise gleich sind und auf derselben Erde leben.

Kindergarten Hl. Familie

Mit einem Vortrag von Coaching-Unternehmerin und Familientherapeutin Monika Veit zum Thema „Liebevoll und klar Grenzen setzen“ startete der Elternabend im Kindergarten Heilige Familie in Haus i. Wald. Der Förderverein des Kindergartens stellte dabei die gesponserten Einrichtungsgegenstände des vergangenen Jahres vor.
Der neue Elternbeirat oben von links: Katrin Uhrmann, Kerstin Haas-Maier. Mitte von links: Martina Stix, Sandy Schwarz, Kristina Meindl und unten von links: Ann-Katharin Bachl, Christian Kaiser, Carolin Lehner

Neues aus den Schulen

Grundschule: Neue Fahrräder für Führerschein

15 knallgrüne Jugendverkehrs-Schutzräder im Wert von 5000 Euro haben die Gemeinden aus der Region und die Verkehrswacht Grafenau für die Grundschüler im Grafenauer Land gespendet. Damit sind die kleinen Verkehrsteilnehmer für die Arbeit auf dem Verkehrsübungsplatz und die Prüfungen, die fester Bestandteil des Lehrplans der 4. Klassen sind, bestens gerüstet.

Wahlfieber an der Realschule

Für Spannung sorgte an der Realschule die Wahl der neuen Schülersprecher, die zum zweiten Mal als Urwahl stattfand, bei der alle Schüler stimmberechtigt sind und ihre Vertreter selbst bestimmen dürfen. Die Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich im Vorfeld mit selbst gestalteten Wahlplakaten und kleinen „Wahlkampagnen“ ordentlich ins Zeug gelegt. Überzeugungsarbeit auf dem Pausenhof, motivierende Reden in den Klassen und das eine oder andere charmante Wahlversprechen. Als das Ergebnis bekannt gegeben wurde, brandete tosender Applaus auf und als neue Schülersprecher wurden Timo Mautner, Rohef Barko und Nils Kujat verkündet. Sie sind damit die ersten Ansprechpartner für Schulleitung und Lehrkräfte, wenn es um Anliegen oder Ideen der Schüler geht.
Im Bild: Die neuen Schülersprecher von links: Nils Kujat, Rohef Barko und Timo Mautner mit Schulleiter

Unterwegs in London

50 Realschüler erlebten eine unvergessliche Woche in London: Die Tagesprogramme führten zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten vom Buckingham Palace über die Tower Bridge bis zum Trafalgar Square und Piccadilly Circus. Ein besonderer kultureller Höhepunkt war die Führung im Globe Theatre, bei der die Jugendlichen Shakespeares Welt in lebendigem Englisch kennenlernten.
Eine Fahrt mit dem London Eye, eine Bootsfahrt auf der Themse oder das Bummeln durch die Oxford Street rundeten das Erlebnis ab. Unangefochtenes Highlight im Schülerranking war der Besuch des Musicals „Mamma Mia“.
Bild: Vor beeindruckender Kulisse – die Grafenauer Realschüler am Nullmeridian in Greenwich mit Blick auf London.

HOT unterwegs auf Bärenspuren

Ist Grafenau wirklich „die Bärenstadt“? Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement (HOT) machten sich zu Schuljahresbeginn auf die Suche nach dem Bären. Besonders interessant war diese Exkursion für die neu zugezogenen Schüler.
So erkundeten sie die Lage des Busbahnhofs, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Ärzte und touristische Highlights. Tipps gab es von einheimischen Schülern und ihrer Lehrerin Anja Töpfl. Den Bären haben sie erfolgreich gefunden – mehrmals. Am Ende war klar: In Grafenau steppt der Bär!

Wer hingegen die HOT erkunden will, hat dazu die beste Möglichkeit am Tag der offenen Tür am 22. November von 10 bis 14 Uhr in Schlag

SCHULHAUS_RATSCH

25_OKT-NOV LANDGRAF-LEUCHTENBERG-GYMNASIUM GRAFENAU

Erfolgreiche Ernte

Langsam leeren sich die Beete im Schulgarten des Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasiums und die Vorbereitungszeit auf den Winter beginnt. In den vergangenen Wahlkursstunden konnte noch fleißig geerntet werden. Vor allem Kartoffeln, Karotten, Lauchzwiebeln und Mangold füllten die Kisten und warten nun darauf,in der Mensa zu einer deftigen Gemüsesuppe für alle am LLG verarbeitet zu werden.
Dass Gartenarbeit durchaus sehr belustigend sein kann, zeigten die witzigen Gemüse-Gebilde, wie sich umschlingende Karotten oder Kartoffelfiguren. Spannend war es allemal, auf welche Art und Weise sich die Laune der Natur präsentierte.
Nun müssen zum Saisonende noch die Beete und Wege gründlich gehackt und die Erde gleichmäßig über die Fläche verteilt werden. Und schließlich ist „nach der Gartenarbeit“ auch „vor der Gartenarbeit“, so dass in den Wintermonaten der gesammelte Mulch auf die Beete verteilt wird und bald schon wieder die Vorbereitungen auf die nächste Gartensaison beginnen.
-has

MEHR INFOS www.llg-grafenau.de

Die Kugel ist weitergerollt

In der iJA-September-Ausgabe haben wir über die mysteriöse Metallkugel berichtet, die bei Vollmond eine Wiese in Neudorf in ein besonderes Licht getaucht hatte. Auch in Großarmschlag war das künstlerische Stück von Unbekannten bereits einmal aufgestellt worden, dort sogar mit eigenen Lichtern beleuchtet. Wie uns Stadtrat **Josef Geiger** schreibt, ist die Kugel jetzt in den Ortsteil Rosenau weitergerollt. Auch ein Foto hat uns der CSU-Fraktionssprecher dazu geschickt.

Neulich, als ich nach Grafenau kam ...

So fing das Lob an, das die iJA-Redaktion kürzlich von **Jana Förster** aus Zwiesel erreicht hat. Darin schildert sie, dass sie bei einem Kliniktermin in Grafenau eine tolle Erfahrung mit dem öffentlichen Busverkehr gemacht hat. „Als ich hörte, die Fahrten sind kostenlos, war ich sehr überrascht“, berichtet sie von einem überaus freundlichen Busfahrer, der sie sogar noch zu einer „Besichtigungs-Runde“ mitnahm. Bei einem Einkauf habe sie dann unser Stadtmagazin entdeckt und war wieder begeistert, von den Berichten, dem Rezept und den Veranstaltungstipps.
Früher hat Jana Förster nach ihrem Bericht Zeitungen verkauft und auch eine eigene Kolumne geschrieben.
Die iJA-Redaktion bedankt sich für die netten Worte und wünscht Frau Förster alles Gute!

Neues aus dem Ilzer Land

www.ilzerland.bayern

Verwirkliche Deine Idee: Finanzielle Unterstützung für Vereine, Privatpersonen & Kleinstunternehmende

Regionalbudget: Der ILE-Zusammenschluss Ilzer Land e.V. hat für das Jahr 2026 beim Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern die Förderung eines Regionalbudgets nach den Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) in Höhe von 100.000 EUR beantragt. Unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch das ALE wird zur Einreichung von Förderanfragen für Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets aufgerufen.

Auch im Jahr 2025 konnten dank des Regionalbudgets zahlreiche Projekte realisiert werden – von Gemeinschaftsräumen und öffentlichen Plätzen für Vereine und die Dorfgemeinschaft über Asphaltstockbahnen und Laserstände bis hin zu einem großen Tipi für Kinder sowie einer autarken E-Bike-Ladestation am Landschaftsweiher Kumreut.

Im Folgenden werden die Eckpunkte der Fördermöglichkeit dargestellt:

	ILE Regionalbudget
Möglicher Projektumfang	500 – 20.000 € brutto (bei Vorsteuerabzugsberechtigung: netto)
Art und Umfang der Förderung	max. 80 % der tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten / max. 10.000 € (in den vergangenen Jahren wurde in der Regel ein Fördersatz in Höhe von 70 % festgelegt, um möglichst viele Projekte fördern zu können)
Einreichungsfrist für Projektanträge	**21.12.2025**
Umsetzungsfrist	**20.09.2026**
Weiterführende Informationen und Antragsformular	**QR-Code scannen...** **... oder Link eingeben:** http://www.ilzerland.bayern/regionalbudget-foerderaufruf
Kontakt	**Corina Molz** Tel.: 08555 / 40 76 115 Mobil: 0151 20 833 851 E-Mail: corina.molz@ilzerland.bayern

Streuobstaktion für soziale Einrichtungen

Wie lassen sich Äpfel aus heimischem Streuobstanbau optimal nutzen? Das zeigt seit vielen Jahren die Streuobstaktion der ILE Ilzer Land und der Öko-Modellregion Passauer Oberland. Auch heuer wurden wieder reichlich Äpfel zur Obstpresse an das Staatsgut Kringell geliefert. Vor Kurzem konnte der Grafenauer Bauhof dann für jeden mit Äpfeln gefüllten 25 kg Sack als Dankeschön 5 Liter Apfelsaft zurückholen. Bürgermeister Alexander Mayer lieferte den gesunden Pausendrink schließlich in den fünf Grafenauer Kindergärten ab, wo er immer eine willkommene Erfrischung ist.

Christkindlmarkt im Stoabruch

Hauzenberg | Granitzentrum Bayerischer Wald

GRANITweihnacht 2025

Donnerstag bis Sonntag
ab 27. November an den
vier Adventswochenenden
jeweils von 14 – 20 Uhr

www.advent-im-woid.de
www.granitzentrum.bayern

Eintritt 5 € p. P., bis 14 Jahre freier Eintritt
Dauerticket 10 €, gültig für beliebig viele
Besuche während der Granitweihnacht 2025

GRANITZENTRUM BAYERISCHER WALD

Passauer Straße 11
D-94051 Hauzenberg

granitzentrum@hauzenberg.de
Telefon: 08586/9769960

Der Kartenvorverkauf startet ab 12. November zu den Bürozeiten: Montag bis Freitag 8:00 – 15:00 Uhr

Die Abenteuer und Entdeckungen von *Maxi, Bärtl & Moni*

Nach einer Idee von Albert Lehner und Manfred Sommer

Das geheime Lebkuchenrezept

„Tum-tum-tarum ... in der Weihhnachts-bäckerei, gibt es so manche Leckerei ... tum-tum-tarum ... und eine riesen-große Kleckerei!“ Maxi rührt den Plätzchenteig und summt und singt dabei lustig und voller Vorfreude auf die leckeren Weihnachtsplätzchen sein Lieblings-Bäckereilied. Das hat er früher immer zusammen mit Oma Anni gesungen, als sie die Weih-nachtsplätzchen für die gesamte Maulwurffamilie gebacken haben. Ein besonders genussvolles Erlebnis waren dabei immer die Honig-Leb-kuchen, gebacken nach einem streng gehüteten Geheimrezept der Oma. Aber:

Wo ist das Rezept geblieben?
Von den Plätzchen, die wir lieben?
Wer hat das Rezept
verschleppt?
„Ich nicht“
„Du vielleicht?“
„Nee, ich auch nicht“
Na, dann müssen wir es packen
Einfach frei nach Schnauze backen
Schmeißt den Ofen an (oh ja!)
Und ran!

Was für ein Glück, dass Maxi beim Backen mit der Oma immer gut aufgepaßt hat und die Lebkuchenplätzchen unter Omi's An-weisung auch schon mal selbst gebacken hat. Einfach frei nach Maulwurf-Schnauze backen ist also überhaupt kein Problem. „Ich weiß, was da alles reinkommt und wie es geht!“ verkündet Maxi stolz. „Ist aber ein großes Maulwurf-Geheimnis, das nicht verraten wird“, fügt er hinzu und beginnt damit, allerlei leckere Zutaten in einer großen Rührschüssel zu vermischen. Mit einem „so, dass muss jetzt über Nacht etwas abkühlen!“ beendet er sei-ne Rührerei und stellt die Schüssel zur Seite.

„Ohh – keine Plätzchen heute?“ seufzt der Bär enttäuscht. „Nicht mit diesem Teig, mein Freund“ antwortet Maxi. „Aber ich kenne dich und deinen Bärenappetit auf süße Leckereien. Deshalb habe ich auch schon gestern einen Teig vorbereitet, den wir heute verarbeiten können“. „Uiii, darf ich dann die Plätzchen ausstechen?“ huscht Moni-Maus vorbei und hält dabei ein Sternchenmodel in die Höhe. „Natürlich“ antwortet Maxi mit einem leicht gönnerhaften Unterton, als wäre er gerade der größte Leckerl-Back-Weltmeister aller Zeiten geworden. „Und ich darf das Backergebnis testen? Ihr wißt ja, ich habe einen sehr ausgeprägten Geruchssinn, und ich bin ein hervorragender Plätzchentester!“, brummt Bärtl und schleckt sich dabei voller Vorfreude über die Bärenschnauze.

Da lachen alle und beginnen in ihrer Weihnachtsbäckerei Teig zu mischen, auszurollen, auszustechen, auf das Backblech und ab in den Ofen, dann raus damit, dass nichts verbrennt! Da liegen sie nun, noch warm und duftend, auf dem Tisch. „Pfoten weg Bärtl!“ ermahnt Maxi den Freund, als der sich gerade über eines der Lebkuchenplätzchen hermachen wollte. „Aber ich bin doch der Tester“ antwortet Bärtl, ohne dabei die Plätzchen vor ihm auf dem Tisch auch nur einen Moment aus den Bärenaugen zu verlieren. „Die duften so gut … und Honig ist auch dabei … ich kann nicht mehr warten!“ spricht und schnappt sich das erste Plätzchen, das, schwupp-di-wupp, im Bärenleckermaul verschwindet. „Oh, sind die gut“ murmelt Bärtl mit geschlossenen Augen. „Noch eins, dann ist es genug, wir wollen doch zu Weihnachten auch noch Plätzchen haben“ ermahnt Maxi den Bären, als der sich gerade wieder einen Honiglebkuchen vom Tisch stibitzen will. „Noch drei“ bettelt der Bär, „eins für Maxi, eins für Moni und eins für mich!“

„Na gut“, lacht Maxi. „Es freut mich, wenn Dir die Lebkuchen meiner Oma so gut schmecken. Und, wenn Du Leckermaul noch mehr vernascht, backen wir einfach nochmal – einverstanden?“ „Einverstanden!“ brummelte der Bär mit voller Schnauze, dass die Plätzchenbrösel nur so spritzten – hatte er sich doch glatt alle drei Plätzchen auf einmal in den Mund geschoben.

Maxi hat ja das Rezept seiner Oma nicht verraten, aber wir haben es unter einem Stapel alter Decken versteckt gefunden.
Wir verraten es euch - aber sagt es bitte nicht Maxi - einverstanden?

Oma Annis Honig-Lebkuchen

Zutaten:

500 g Blütenhonig
500 g Butter
500 g Zucker
1.500 g Mehl
3 ganze Eier
mind. 20 g gemahlene Nelken
mind. 20 g Zimt
Für die Glasur:
Wasser, Puderzucker und Rum-Aroma

Zubereitung:

Butter und Honig schmelzen und abkühlen lassen - anschließend alle Zutaten zugeben und – am besten mit der Küchenmaschine oder einem Handmixer – gut durchmischen. Wir haben jetzt einen sehr weichen Teig - und das ist gut so. Wir fügen kein weiteres Mehl hinzu, sondern stellen den Teig über Nacht kalt und haben am nächsten Morgen einen relativ festen Teig, den wir zum Ausstechen nicht zu dünn (mindestens 1/2 Zentimeter dick) ausrollen.

Das Backen: Im auf 160 Grad (Umluft) vorgeheizten Ofen etwa 10 - 12 Minuten backen. Die Plätzchen gehen zunächst auf, fallen dann zusammen und kommen noch etwas weich und zerbrechlich aus dem Ofen. Bevor wir jetzt die Glasur auftragen, lassen wir die Lebkuchenplätzchen auskühlen, damit sie fester und stabil werden.

Kreuz

leer; ohne Laub		mittel-amerik. Wasser-straße		Haupt-stadt Algeriens	Karten-spiel		Käufer		Fremd-wortteil: fern		sport-licher Wett-kämpfer	eine Farbe		Nacht-mahr	groß-artig, hervor-ragend		mittel- u. südameri-kanische Währung
				Wein-duft; Blumen-strauß						4	Ober-bekleidungs-stück						ausge-dehnt
Gerät zur Ziel-führung (Kzw.)		Näh-material	10				metall-haltiges Mineral		geteilt, unvoll-kommen					Abkür-zung für und so weiter		7	
				nur geistig vor-handen	5						Arbeits-weise, Hand-habung		span. Maler (Salva-dor)	amerik. Autor (Edgar ...)			
zwei Dinge, Men-schen		Fluss in Schles-wig-Holstein						häufig, mehr-fach	Musik: Übungs-stück (franz.)							zerren, reißen	
	2			kaum hörbar, fast lautlos		Haar-büschel bei Tieren	8					Wasser-marder	Medi-ziner		3		
Land-spitze, -zunge		Norm-zahl je Golfloch	Papst-name				das junge Getreide		Schwanz des Hundes	salopp: kühl und lässig (engl.)					geistl. Lehrer des Hin-duismus		kreis-förmig
			Brei aus Früchten, Kar-toffeln		Riesen-schlange	trockene Halme des Getreides						asia-tische Raub-katze					
Staat in Südwest-afrika			1					Kfz Zeichen Landsberg am Lech		Fuge, längliche Ver-tiefung	6			großer Nacht-vogel			9
						inner-asiati-sches Gebirge						hoch achten					
italie-nischer Tenor (Enrico)		Stadt im US-Staat Washing-ton								Heilver-fahren; Heil-urlaub				Binde-wort			

Lösung 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wort

Sudoku

Gewinner
aus Ausgabe 52/Oktober 2025

Die drei Bücher „Jeder ist seines Glückes Unfallsachverständiger“ von Fabian Stadler haben gewonnen:
Johanna Geißinger aus Elmberg, Manuel Schreiner aus Großarmschlag und Petra Lobenz aus Schöfweg.

Lösung aus 52/Oktober 2025
Sudoku: 284 116 774
Kreuzworträtsel: SCHULANFANG

				7		6	9	2
5			9	1				
	6			2	3			
	1	6						3
		2			9	4		
7						8	2	
			4	9			6	
				6	2			5
6	4	1		3				

Lösung

Einsendung
Ihrer Lösung

Schicken Sie **mindestens eine** Lösung der Rätselseite bis **Freitag, 14.11.2025** mit Angabe von Telefonnummer und Wohnort per Post an die iJA-Redaktion Grafenau, Rathausgasse 1, 94481 Grafenau oder per E-Mail an iJA@grafenau.de

Gewinn
Ihr Preis

In dieser Ausgabe verlosen wir **3 Christbäume, gespendet von den Firmen Liebl, Mück und Dankesreiter.**

Rätsel

Mit einem Weihnachts-/Neujahrsgruß in der iJA sind Sie in der Heimat präsent und dokumentieren Ihre Verbundenheit mit der Region. Das ist sympatisch und sehr wirkungsvoll, denn ...

... wir werden an **alle** Haushalte in Grafenau verteilt,
... unsere Weihnachtsausgabe liegt über acht Wochen auch überregional an frequentierten Ausgabestellen aus,
... amtliche Nachrichten und viele redaktionelle Berichte machen uns besonders lesenswert.

Anzeigenbuchung für die Dezember/Januar-Doppelausgabe bis 19. November 2025

Gerne übermitteln wir Ihnen unsere Mediaunterlagen oder beraten Sie persönlich und gestalten auf Wunsch auch Ihren Weihnachts-/Neujahrsgruß:
ui Verlag GmbH, Tel. 08586 979423, werbung@ui-hauzenberg.de
oder Redaktion Grafenau, Telefon 08552 9623-32, ija@grafenau.de

Allerheiligen – eine Einladung, meinem Glauben Profil zu geben

Liebe Mitchristen,
haben sie schon Reifen gewechselt? Wenn Schnee fällt und die Straßen glatt werden, ist es wichtig, Reifen mit passendem Profil zu haben, damit das Auto nicht ins Schleudern gerät.
Ähnliches gilt auch für uns Menschen: Wenn einem Menschen das persönliche Profil fehlt, hinterlässt auch ein solcher Mensch kaum Spuren im Leben. Spuren hinterlässt nur, wer ein Profil hat und sich nicht scheut, dieses auch zu zeigen. Wenn wir Allerheiligen feiern, dann blicken wir bewusst auf Menschen mit Profil. Die Heiligen sind allesamt Menschen, die gezeigt haben, wofür sie einstehen im Leben und im Glauben. Ihr Leben hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen, eine Spur, die wir bis heute erkennen und verfolgen können. Dabei sind die Heiligen, die wir als große Gemeinschaft feiern, jede und jeder für sich ein Original mit einer einmaligen Lebensgeschichte: Denken wir zum Beispiel an den Heiligen Stephanus, der als erster Christ sein Leben für unseren Glauben eingesetzt, und dem sich in seiner Todesstunde der Himmel geöffnet hat, oder an die Heilige Elisabeth, die als Adelige ihre ganze Liebe den Armen geschenkt hat, oder an den seligen Adolf Kolping, der für vernachlässigte Lehrlinge da war und durch seinen Gesellenverein ein wichtiges soziales Zeichen in unserer Gesellschaft hinterlassen hat.
Dabei haben die Heiligen sich ihr Profil nicht selber gegeben, sondern Jesus Christus hat ihnen die Liebe Gottes eingeprägt. Einige Heilige haben große Werke für die Menschen ihrer Zeit vollbracht und dadurch eine auffällige Spur auf dem Weg des Glaubens hinterlassen: Ich denke an Ordensgründer wie den Hl. Benedikt, nach dessen Regel bis heute Frauen und Männer weltweit ihr Leben ausrichten. Neben diesen großen Gestalten der Kirchengeschichte gibt es aber auch die vielen kleinen Heiligen, die ganz im Stillen für andere Menschen da sind und den Glauben durch glaubwürdige Werke verkünden. Diese unscheinbaren Heiligen, die keinen so großen Gedenktag haben wie der Hl. Martin und der Hl. Nikolaus in den kommenden Wochen, werden an Allerheiligen geehrt und gefeiert. Vielleicht fällt es uns sogar leichter, uns an ihrem Glaubensprofil ein Vorbild zu nehmen, als an der großen Weisheit der Kirchenlehrer oder der unerschrockenen Tapferkeit der Märtyrer. Es kommt nicht darauf an, möglichst auffällige Spuren auf dem Weg des Glaubens zu hinterlassen, sondern überhaupt mit einem christlichen Profil unterwegs zu sein.
Auch wir heute sind berufen, für die Botschaft des Glaubens in Familie, Schule und Arbeit, in Freizeit und Freundeskreis Profil zu zeigen. Dazu braucht es keine spektakulären Aktionen, sondern den überzeugenden Dienst am Nächsten, das konsequente Gebet in der Gemeinschaft oder in der Stille, das mutige Eintreten für Gerechtigkeit und christliche Werte.
So sind wir alle zu Beginn der kalten Jahreszeit eingeladen, nicht nur unseren Fahrzeugen beim Reifenwechsel das passende Profil zu geben, sondern auch unser eigenes Glaubensprofil zu vertiefen, damit wir nicht unkontrolliert durch das Leben schlittern, sondern sicher das Ziel erreichen, zu dem wir unterwegs sind: die Gemeinschaft aller Heiligen.
Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen

Ihr Pfarrer Martin Dengler

Veranstaltungen

Feste rund um Sankt Martin:

Dienstag, 11.11. | 17.00 Uhr
Martinsfest in Haus i. Wald mit Gottesdienst in der Pfarrkirche und Laternenumzug
Martinsfest Marien- u. Elisabethkindergarten
am Kulturpavillon im BÄREAL mit Wortgottesdienst, Martinsspiel mit Lichtertanz und Martinszug mit der Blaskapelle Schlag

Mittwoch, 12.11. | 17.00 Uhr
Martinsfest in Neudorf
der Kinderwelt St. Martin in der Herz-Jesu-Kirche

Donnerstag, 13.11. | 15.30 Uhr
Martinsfest im Waldkindergarten
in Rosenau mit Wortgottesdienst und Martinszug

Buss- & Bettag, 19.11. | 17.00 Uhr
Andacht und Kino zum Buß- und Bettag
im Gemeinderaum der evangelischen Christuskirche

Samstag, 22.11. | 09.00 bis 13.00 Uhr
Einkehrtag für Lektoren und Kommunionhelfer im Pfarrheim Grafenau

Sonntag, 23.11. | 17.00 Uhr
Orgelkonzert zu Christkönig in der Stadtpfarrkirche
Weitere Info beim Pfarramt, Tel. 08552/1271

Samstag, 06.12.
Pfarrverbandsausflug nach Altötting
Infos und **verbindliche Anmeldung bis 28.11.2025** im Pfarrverbandsbüro, Tel. 08552-1271.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

der Stadt Grafenau | Ausgabe 53|2025 | Erscheinungstermin 04.11.2025

GRAFENAU
DIE BÄRENSTADT

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- Bekanntmachung zur Berichtigung des Flächennutzungsplanes nach § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB im Bereich der Grundstücke Fl.Nrn. 827/7, 827/9, 827/2, 827 Gemarkung Grafenau aufgrund der Änderung des Bebauungsplanes „Viehbachäcker-Schmallüssäcker-Grüberäcker“ mit Deckblatt Nr. 9 im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB 26

INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

- Infoveranstaltung FRG Flex und 650-Jahr-Feier 26
- Hinweis Bürgerversammlung und Wahlhelfer 26
- Grußwort des Bürgermeisters 27
- Anmerkungen zum Winterdienst 28
- Aus der Stadtratssitzung
  - Re-Design Logo und neues Marketingkonzept 30
  - Brückenprüfungen 30
  - Haltverbot im Schwalbenweg in Schlag 30
  - Mobile Bühne geliefert 30
  - Entwicklung Kostensituation in den Museen 30
  - Neues Wartehäuschen in Neudorf 31
  - Förderprojekte abgeschlossen 31
- Vermischte Meldungen
  - Biologische Entkrautung 31
  - Gemeinsam in Sachen Nahwärme 31
  - 40 Jahre Flüchtlings- und Integrationsberatung 31
  - Greipl als bester Arbeitgeber ausgezeichnet 32
- Standesamtliche Nachrichten 32
- Kontakt, Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen 33
- Bürgersprechstunden 33
- Buchtipps der Bücherei 34
- vhs-Kurse 34
- Von A bis Z – wichtige Adressen und Öffnungszeiten 35

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG
Karin Friedl · Rathausgasse 1 · 94481 Grafenau · Telefon 08552 9623-43 · iJA@grafenau.de
Fotos & Texte im Amtsblatt: Stadtverwaltung

BEKANNTMACHUNG ZUR BERICHTIGUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANES NACH § 13A ABS. 2 NR. 2 BAUGB IM BEREICH DER GRUNDSTÜCKE FL.NRN. 827/7, 827/9, 827/2, 827 GEMARKUNG GRAFENAU AUFGRUND DER ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES „VIEHBACHÄCKER-SCHMALLÜSSÄCKER-GRÜBERÄCKER“ MIT DECKBLATT NR. 9 IM BESCHLEUNIGTEN VERFAHREN NACH § 13A BAUGB

Im Zusammenhang mit der Änderung des Bebauungsplanes „Viehbachäcker-Schmallüssäcker-Grüberäcker“ mit Deckblatt Nr. 9 im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB wurde der Flächennutzungsplan im Wege der Berichtigung redaktionell angepasst (§ 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB). Diese Berichtigung ist wirksam. Sie wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht. Jedermann kann den überarbeiteten Flächennutzungsplan im Rathaus der Stadt Grafenau (Bauverwaltung, Zimmer-Nrn. 227 und 226) während der allgemeinen Dienststunden einsehen und über dessen Inhalt Auskunft verlangen.

Grafenau, den 25.09.2025
STADT GRAFENAU
Mayer
1. Bürgermeister

ENDE DES AMTLICHEN TEILS

INFOVERANSTALTUNG FRG FLEX UND 650-JAHR-FEIER

Bei einer Infoveranstaltung im Bürgersaal standen kürzlich zwei wichtige Themen auf dem Programm: Christian Penzenstadler vom Landratsamt Freyung-Grafenau informierte über die Möglichkeiten des neuen ÖPNV-Tarifs „FRGflex“. Mithilfe von Mietwagen und Busfirmen könne durch das Pilotprojekt, das im Landkreis laufe, sehr günstig eine Abholung von Bushaltestellen oder auch direkt an der Haustür stattfinden, wenn es keine passenden Buslinien gibt. Das Angebot, so Penzenstadler, werde mittlerweile mehr als gut angenommen und stehe allen Interessierten zur Verfügung. Die Touristinformation Grafenau ist offizielle FRGflex-Buchungsstelle und steht – ebenso wie die Mobilitätszentrale am Landratsamt – gerne für Auskünfte oder Buchungen des neuen Systems zur Verfügung.
Karin Friedl berichtet im zweiten Teil der Veranstaltungen über die Planungen rund um die 650-Jahr-Feier, die im kommenden Jahr ansteht. Neben vielen großen und kleinen Veranstaltungen das ganze Jahr über werde momentan der Festakt am 13. und ein großes Bürgerfest am 14. Mai 2026, dem Tag der Stadterhebung, geplant. Dabei soll auch ein Festumzug mit historischen Wägen und Fußgruppen stattfinden, für den noch Vereine oder auch Einzelpersonen zur Mitwirkung gebraucht werden. Auch sonstige Ideen seien jederzeit willkommen. Interessierte können sich in der Touristinformation unter Tel. 08552/962343 oder unter tourismus@grafenau.de melden.

BÜRGER-VERSAMMLUNG

am Donnerstag, 20.11.2025, 18.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Im Rahmen der Bürgerversammlung erfolgt eine allgemeine Information über das Interreg-Förderprojekt **„Säumerpfade 2026“** (Projekt-ID BYCZ08-250)

Interreg Bayern – Česko

WAHLHELFER GESUCHT

Für die Kommunalwahl im März 2026 werden wieder Wahlhelfer gesucht!

Interessierte können sich gerne unter Tel. 08552/9623-0 oder unter buergerbuero@grafenau.de an die Verwaltung wenden.

Das „ROSENIUM“ kommt nach Grafenau

Liebe Leserinnen und Leser,
die Generation der Babyboomer geht der Ruhestands-Ziellinie entgegen und damit wird anteilig auch die Anzahl der Pflegefälle steigen, leider. Bereits jetzt kann der Pflegebedarf in Grafenau mit dem örtlichen BRK-Seniorenheim nicht gedeckt werden. Viele betroffene Familien müssen daher immer wieder auf umliegende Pflegeeinrichtungen ausweichen.

Als das Kloster Metten im letzten Jahr mit dem Anliegen an mich herangetreten ist, dass die Wiese in der Freyunger Straße veräußert werden könnte und bestenfalls eine soziale Einrichtung entstehen sollte, war der Gedanke geboren, ein Pflegeheim dort zu bauen. Unsere Vorgänger-Generationen hatten vermutlich die gleiche Idee, denn der Flächennutzungsplan sah im dortigen Umfeld ein „Seniorenstift“ vor.

Ich nahm Kontakt zu Herrn Dr. Siegfried Schmidbauer auf, um ihn für dieses Vorhaben als Investor zu begeistern. Immerhin gehört auch die Pflegeakademie Bayerischer Wald gGmbH in der Koeppelstraße in Grafenau, also die direkte Nachwuchsschmiede, zu seiner Unternehmensgruppe rund um das Thema Pflege. Nach einigen Gesprächen kam der Kauf des Grundstücks vom Kloster Metten zustande und seit wenigen Tagen laufen die Erdarbeiten für das Fundament und die Versorgungsanschlüsse werden gebaut.

Bei einem Termin stellte Dr. Schmidbauer kürzlich zusammen mit dem Bauunternehmen Strobl die Pläne und den Zeitablauf nochmals detailliert vor. Voraussichtlich wird das 24. Rosenium der Gruppe im Frühjahr 2027 in Betrieb gehen.

46 Pflegeplätze werden dann in Grafenau zusätzlich zur Verfügung stehen, auch 3 Appartements für betreutes Wohnen sind in der Planung enthalten. Überraschend war, dass mit dem heutigen Tage bereits zwei Reservierungsanfragen für diese Wohnform ausgesprochen worden sind.
50 Arbeitsplätze wird das Rosenium Grafenau bieten und bereits jetzt werden Bewerbungen entgegen genommen und es liegen auch schon Bewerbungen vor. Das Bauvorhaben liegt laut Kostenschätzung bei einem Volumen von ca. 5 Mio Euro.

Auch erste Bedenken wurden an mich bereits aus der Bevölkerung herangetragen: „Wird das keine einschränkenden Auswirkungen auf das Volksfest haben?“. Siegfried Schmidbauer untermauerte hierzu meine Meinung: Die Bewohner lieben Musik und sind vermutlich mehrheitlich in ihrem Leben oft zum Volksfest gegangen. Sie werden es genießen, zumindest passiv noch mit dabei sein zu können. Für die „mobilen“ Bewohner wird es wohl eher eine erhöhte Aufsichtspflicht der Pflegekräfte nach sich ziehen.

Auch die direkte Nähe zur Reha-Klinik Am Kurpark GmbH für Eltern und Kinder sah Dr. Schmidbauer sehr positiv: Die ältere Generation sucht und braucht die Nähe zu den jüngeren Generationen und umgekehrt. Es ist die Teilnahme am Leben.

Geschäftsführer Dr. Siegfried Schmidbauer, Angelika Schwarz, die stellvertretende Geschäftsführerin und Alexander Schmidbauer, Leiter der Geschäftsstelle der Rosenium GmbH, die alle bei der Baustellenvorstellung persönlich in Grafenau vor Ort waren, unterstrichen die Bedeutung des Projektes für die Rosenium GmbH. Der Standort sei für das Vorhaben „bestens geeignet“, die Nähe zum barrierefreien Kurpark eine Bereicherung.

Bleibt zu hoffen, dass sich beim Bau keine ungewollten Verzögerungen ergeben und das ROSENIUM GRAFENAU im Frühjahr 2027 seinen Betrieb aufnehmen kann.

Ihr Bürgermeister
Alexander Mayer

ANMERKUNGEN ZUM WINTERDIENST

Zum Beginn der Wintersaison weist die Stadt Grafenau auf die geltenden Regelungen zum Winterdienst hin:

Welche Vorbereitungen müssen für den Winter getroffen werden?

Damit die Räumfahrzeuge gut durchkommen, sind Anwohner verpflichtet, rechtzeitig jeglichen Überwuchs von Bäumen und Sträuchern zu entfernen.
In Art. 29 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes wird dazu generell festgestellt, dass Anpflanzungen aller Art und Zäune sowie Stapel, Haufen und ähnliche mit dem Grundstück nicht fest verbundene Gegenstände nicht angelegt werden dürfen, soweit sie in den Lichtraum der Straße hineinragen oder die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können.
Nach den einschlägigen Vorschriften beträgt bei Straßen der Lichtraum für den Kfz-Verkehr 4,20 m. Unter Berücksichtigung eines sog. Sicherheitsraumes von 0,30 m beträgt also die erforderliche lichte Höhe 4,50 m. Diese Höhe muss auch frei sein.
Bei Geh- und Radwegen beträgt der Verkehrsraum 2,25 m, hinzu kommt der Sicherheitsraum von 0,25 m, somit beträgt die lichte Höhe 2,50 m.
Grundstückseigentümer sind verpflichtet, Bäume und Sträucher im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen auf das erforderliche Maß zurückzuschneiden. Die Stadt kann ansonsten Anordnungen erlassen und im Bedarfsfall auch Ersatzmaßnahmen vollziehen.

Wer ist zuständig für den Winterdienst?

Zum Winterdienst auf öffentlichen Straßen sind die jeweiligen Straßenbaulastträger verpflichtet, also die Kommunen, Landkreise und der Staat.

Allerdings gibt es hierzu wesentliche Einschränkungen. Einerseits besteht die Pflicht nur im Rahmen der finanziellen und sachlichen Leistungsfähigkeit. Dies bedeutet, dass die Kommune aufgrund der Finanzlage, der Personalsituation und der Geräteausstattung nicht in gleicher Qualität und zur gleichen Zeit den Winterdienst auf dem kompletten Straßennetz gewährleisten kann. Daher sind Straßen mit besonderer Priorität festgelegt, auf denen der Winterdienst durchgeführt wird und Straßen mit geringer Priorität, auf denen die Durchführung des Winterdienstes nur eingeschränkt gewährleistet werden kann.

Innerhalb der geschlossenen Ortslage besteht eine Streupflicht auf den Fahrbahnen nur an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen. Außerhalb der geschlossenen Ortslage besteht eine Streupflicht grundsätzlich nur für besonders gefährliche Fahrbahnstellen. Gefährlich ist eine Straßenstelle, wenn infolge Anlage oder Beschaffenheit der Straße auch für den sorgfältigen Kraftfahrer nicht ohne weiteres erkennbare Gefahren gegeben sind.

Darf ich Schnee auf die Strasse werfen oder am Fahrbahnrand ablagern?

Immer wieder ist zu beobachten, dass Anlieger den Schnee ihrer Zufahrten und Zugänge auf die Straße schmeißen oder am gegenüberliegenden Fahrbahnrand ablagern. Mit zunehmendem Frost in der Nacht wird dann aus diesem Schneematsch eine feste Masse, welche dann am anderen Tag nicht mehr zu räumen ist und teilweise zu Schäden an Räumfahrzeugen, aber auch an privaten Pkw‘s führt. **Schnee auf die Fahrbahn zu werfen oder am Fahrbahnrand abzulagern ist verboten!** Diese Vorgehensweise behindert erheblich den städtischen Winterdienst und sorgt für zusätzliche Gefährdungen. Andere Anlieger werden dadurch auch vermehrt mit seitlich abgelagertem Schnee konfrontiert, was hier zurecht auf Unverständnis und Ärger stößt. Die Schneeablagerung auf öffentlichen Straßen ist nicht nur gefährlich für den öffentlichen Straßenverkehr und rücksichtslos gegenüber in Mitleidenschaft gezogener Nachbarn, sondern auch gemäß der städtischen Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter verboten. Die Stadt Grafenau wird in Zukunft Verstöße gegen dieses Verbot gegebenenfalls mit Geldbuße ahnden. Für die Entsorgung des von Privatgrundstücken geräumten Schnees ist der Grundstückseigentümer verantwortlich. Auf gar keinen Fall steht hierfür der öffentliche Straßenraum zur Verfügung.

Warum schiebt der Schneepflug den von mir geräumten Gehweg wieder zu?

Der Einsatz von Schneepflügen führt häufig zu einem Ärgernis für Anlieger und Passanten. Die Räumfahrzeuge schieben

den Schnee an den Fahrbahnrand, wobei es unvermeidlich ist, dass der Schnee auf den Gehwegen und vor Grundstücksausfahrten liegen bleibt, die die Anlieger möglicherweise kurz zuvor freigeschaufelt haben. Es ist den Fahrern aus zeitlichen und praktischen Gründen nicht möglich, bei der Schneeräumung der Fahrbahnen auf Gehwege und auf Grundstückszufahrten Rücksicht zu nehmen. Hierzu besteht auch keine gesetzliche Verpflichtung. Dieser Umstand ist von Anliegern und Passanten hinzunehmen.

Der Winterdienst räumt die Straße für SIE!

Wohin mit dem Schnee?

Schnee darf nur so abgelagert werden, dass der Verkehr nicht beeinträchtigt wird. Dies gilt sowohl für die Fahrbahnen wie für die Gehwege. Bei großen Schneemengen muss gegebenenfalls Schnee z.B. in Vorgärten oder an anderen geeigneten Stellen abgelagert werden. Durch Schneeanhäufungen am Fahrbahnrand darf der Fahrbahnquerschnitt nicht wesentlich eingeschränkt werden! Auch an Kreuzungen und Einmündungen sollte der Schnee nicht aufgetürmt werden, da die Sicht für den Verkehr unnötig eingeschränkt wird. Bei Tauwetter müssen die Entwässerungrinnen und Straßeneinläufe freigehalten werden.

Sicherung der Gehbahnen im Winter

Zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz haben die Vorder- und Hinterlieger bestimmte Abschnitte der Gehbahnen, die an ihr Grundstück angrenzen oder ihr Grundstück mittelbar erschließen, auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten. Selbst der von den Anliegern auf den Gehwegen geräumte Schnee darf neben der Gehbahn entlang der Straße nur gelagert werden, wenn der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Ist das nicht möglich, sind hier die Anlieger nach der vorgenannten Verordnung verpflichtet, das Räumgut spätestens am folgenden Tag auf ihre Kosten von der öffentlichen Straße zu entfernen. Die Stadt Grafenau stellt für diese Ablagerungen einen vorbereiteten Bereich des Volksfestplatzes zur Verfügung.

Anmerkung: Auf die Verordnung über die Sicherung der Gehbahnen im Winter wird verwiesen. (einsehbar auf www.grafenau.de unter Rathaus und Service beim Unterpunkt Verordnungen).

Worauf muss ich achten, wenn ich im Winter meinen PKW am Strassenrand parke?

Räum- und Streufahrzeuge mit Schneepflug benötigen eine Mindestbreite der Fahrbahn von über 3,00 m, um sicher durchfahren zu können. Daher sollte beim Parken am Straßenrand darauf geachtet werden, dass diese Breite eingehalten wird. Viele Anwohnerstraßen verfügen häufig nur über Gesamtbreiten von 3,50 m bis 4,00 m. In solchen Straßen sollte auf das Parken im Straßenraum bei winterlichen Bedingungen verzichtet werden, da die erforderliche Durchfahrtbreite nicht gegeben ist. Die Fahrer der Schneepflüge sind angewiesen, keine Risiken einzugehen und Straßen, die mit Anliegerfahrzeugen eng zugeparkt sind, nicht zu befahren. Als Folge können auch die Fahrzeuge der Müllabfuhr diese Straßen nicht befahren. Auch bei der Bereitstellung der Mülltonnen für die regelmäßigen Abfuhren bitten wir Sie darauf zu achten, dass diese nicht hinderlich für den städtischen Winterdienst an der Straße aufgestellt werden.

Splitt- und Streugutcontainer

…. werden nicht aufgestellt, damit den Bürgern kostengünstiges Streumaterial für ihre privaten Zufahrten und Wege zur Verfügung steht, sondern damit sich Autofahrer an gefährlichen Stellen oder Steigungen im Notfall bedienen können!

Allgemein sei bemerkt, dass der Winterdienst nicht gleichzeitig an allen Straßen und Steigungen sein kann, auch wenn es morgens viele wichtige und steile Stellen zum Räumen gibt. Unsere Fahrer beginnen bei starkem Schneefall um 4.00 Uhr und fahren oft bis spät abends. Bitte haben Sie Verständnis und respektieren Sie diese Leistung. Unsere Fahrer geben wirklich ihr Bestes!

WICHTIGER HINWEIS:
Bitte darauf achten, dass die Mülltonnen nicht im Weg stehen!

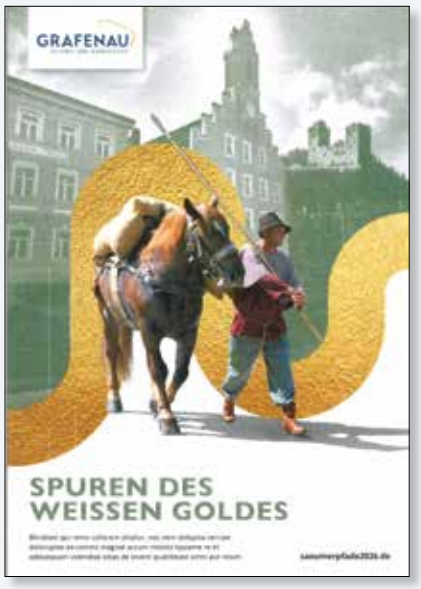
Danke an alle engagierten Bürger, die nicht nur „ihren Bereich“ räumen, sondern unentgeltlich oft auch öffentliche Plätze, Wege und Zugänge von der Schneelast befreien.

AUS DER STADTRATSSITZUNG

RE-DESIGN LOGO UND NEUES MARKETINGKONZEPT

Im Rahmen des Interreg-Projekts „Säumerpfade 2026“ wird derzeit von Atelier & friends ein neues Marketingkonzept entwickelt, das die Marke „Bärenstadt Grafenau“ mit den historischen Bezügen zur Säumerstadt und ältesten Stadt des Bayerischen Wald zusammenführen soll. Geschäftsführer Markus Pühringer stellte dazu im Stadtrat mehrere Varianten des Grafenau-Logos vor, das einem Re-Design unterzogen wurde und bot drei verschiedene Gestaltungsvarianten für die Druckpublikationen an, die im Rahmen des EU-Projekts erscheinen sollen.

GRAFENAU
SÄUMERSTADT. BÄRENSTADT.



Der Stadtrat billigte das Marketingkonzept für das Interreg-Projekt Säumerpfade 2026 und entschied sich mehrheitlich für ein Logo mit dem Untertitel „Bärenstadt. Säumerstadt.“ sowie für eine moderne Gestaltung, in der sich ein „goldener Faden“ als Symbol für die Gulden Strass und das Salz, das auch „weißes Gold“ genannt wird, durch die Grafik zieht.

BRÜCKENPRÜFUNGEN

Stadtbaumeister Franz Schwarz berichtete dem Stadtrat über die Ergebnisse der Brückenprüfungen. 21 Bauwerke seien geprüft worden und befinden sich in einem guten bis noch befriedigenden Zustand. Nur der Durchlass in der Kleblmühle bekam eine schlechte Bewertung: Der mit der Note 4,0 (also nicht mehr uneingeschränkt tragfähig) versehene Wellstahldurchlass ist deshalb bereits in der geplanten GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)-Maßnahme enthalten und derzeit auf 6,5 Tonnen gesperrt. Zusätzlich zu den üblichen Straßenkontrollen werde dies jährlich fremdüberwacht.

HALTVERBOT IM SCHWALBENWEG IN SCHLAG

Wegen anhaltenden Problemen mit Dauerparkern von der Berufsschule wurde das eingeschränkte Haltverbot für den Teilbereich „Schwalbenweg“ (gegenüber Anwesen Schwalbenweg 8) im Ortsteil Schlag auf Dauer angeordnet.

MOBILE BÜHNE GELIEFERT

Bürgermeister Alexander Mayer informierte darüber, dass die mobile Bühne, die im Rahmen des Interreg-Projekts „Säumerpfade 2026“ gemeinsam mit der Partnerstadt Bergreichenstein beschafft wurde, in der Zwischenzeit geliefert wurde. Eine erste Einweisung hätten Bürgermeister und Bauhofmitarbeiter bereits erhalten.

ENTWICKLUNG KOSTENSITUATION IN DEN MUSEEN

Durch die seit Anfang 2024 umgestellte Praxis in den städtischen Museen auf Besichtigung nach Bedarf berichtete Geschäftsleiter Josef Luksch von großen Einsparungen. Bei sogar leicht gestiegenen Besucherzahlen gegenüber der Daueröffnung habe man beim ersten Vergleich mehr als 13000 Euro an Personalkosten sparen können. Auch die Heizkosten, die früher schwer zu Buche schlugen, konnten deutlich minimiert werden.

AUS DER STADTRATSSITZUNG

NEUES WARTEHÄUSCHEN IN NEUDORF

Weiter berichtete der Bürgermeister, dass das neue Buswartehaus in Neudorf geliefert und in der Zwischenzeit auch aufgebaut wurde.

FÖRDERPROJEKTE ABGESCHLOSSEN

Der Stadtrat wurde über den Abschluss von zwei Förderprojekten informiert:
Das Projekt „Grafenau goes INNsGrün“ ist abgeschlossen und abgerechnet. Die Förderung in Höhe von 3747,96 € ist ausbezahlt (Fördersatz 75 %).

Das Schulprojekt „Gulden Strass“ ist abgeschlossen und abgerechnet. Die Förderung war personenbezogen. Die Förderung in Höhe von 20.790,40 € ist ausbezahlt.

VERMISCHE MELDUNGEN

BIOLOGISCHE ENTKRAUTUNG

Die alternative Methode zur Entkrautung der Kurparkseen, auf die der Zweckverband Sport und Erholung Grafenau seit dem Jahr 2023 mit der Einbringung von einem Spezialpulver der Firma Natursinn setzt, zeigt erste Früchte: Im Oktober konnte erstmals ein ganzer Container abgestorbener Algen aus dem See abgefischt werden. Durch die Einbringung des Quarz- und Gesteinsmehls und den Verzicht auf Mähmaßnahmen soll der Bewuchs dauerhaft zurückgedrängt und das ökologische Gleichgewicht im See wiederhergestellt werden. Die biophysikalische Wirkung des Präparats soll zu einer gezielten Aktivierung der vorhandenen Mikrobiologie führen und so natürliche Regenerationsprozesse in Gang setzen, durch die in erster Linie überschüssige Nährstoffe abgebaut werden.

GEMEINSAM IN SACHEN NAHWÄRME

Weil die aktuellen Wärmeerzeugungsanlagen der Kommunalen Service GmbH Grafenau an der Kapazitätsgrenze angekommen sind, geht man neue Wege. Durch einen Zusammenschluss mit dem privaten Nahwärmenetz der Woidkraft GmbH kann die Wärmeerzeugungsleistung um bis zu 800 kW erhöht werden.

„Wir freuen uns über diese neuartige Form der Kooperation in Sachen Nahwärme“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Mayer beim Spatenstich mit Woidkraft-Verantwortlichem Konrad Nätscher. Seine GmbH betreibt derzeit ein Blockheizkraftwerk sowie eine Pelletheizung. Ans Nahwärmenetz der Kommunalen Service GmbH sind derzeit 66 Immobilien angeschlossen, ein weiterer Ausbau ist bereits in Planung.
Die beiden Nahwärmenetze werden nun baulich an der Spitalstraße zusammengeführt. In einer 800 kW-Übergabestation speist dort dann Woidkraft in das Netz der Kommunalen Service GmbH ein. „Ein Zusammenschluss dieser Art ist ein Novum und somit haben wir hier ein kommunales Leuchtturmprojekt“, so Thomas Hofbauer vom Planungsbüro HPE. Im kommenden Jahr soll das Nahwärmenetz in der Scharrerstraße ausgebaut werden.

40 JAHRE FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. konnte im Oktober 40-jähriges Bestehen feiern. Vorständin Alexandra Aulinger-Lorenz gab dabei einen Rückblick auf die Arbeit: „Seit 40 Jahren setzt sich der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. für Men-

schen mit Fluchterfahrung und Migrationsgeschichte ein. Was damals mit ersten Unterstützungsangeboten begann, ist heute ein professionelles, engagiertes und vielseitiges Team", betonte sie. Das Team, unter der Leitung von Anita Steininger-Stöckl, arbeitet mit unterschiedlichsten Hintergründen, Sprachkenntnissen und Lebenserfahrungen – und hat sich ein gemeinsames Ziel gesetzt: Menschen helfen, sich in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden, Perspektiven zu entwickeln und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

GREIPL ALS BESTER ARBEITGEBER AUSGEZEICHNET

Die GREIPL Group aus Haus i. Wald konnte jüngst wieder eine besondere Auszeichnung entgegennehmen: Die Grafenauer Erfolgsfirma wurde als „Bester Arbeitgeber Niederbayerns 2025“ ausgezeichnet. „Wir sind sehr stolz, dass wir in unserer Kategorie Employer Branding, 251-500 Mitarbeiter, den ersten Platz erreichen konnten, sagte Firmenchef Jürgen Greipl bei der Entgegennahme der Auszeichnung durch den stv. Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger. Die Auszeichnung würdige nicht nur die offene Unternehmenskultur der GREIPL Group, sondern auch den vertrauensvollen Umgang miteinander und unterstreiche den gelebten Teamspirit.

STANDESAMT NACHRICHTEN

UNSERE JUBILARE

29.09.2025
Anna Geiger – 90 Jahre
Salzherrnstr. 15, 94481 Grafenau

V. l.: Bürgermeister Alexander Mayer, Anna Geiger, Kaplan Tobias Asbeck.

10.10.2025
Therese Roth – 85 Jahre Jahre
Elmberg 33, 94481 Grafenau

V. l.: Bürgermeister Alexander Mayer, Therese Roth.

11.10.2025
Elisabeth Ranzinger – 80 Jahre
Große Leite 9, 94481 Grafenau

WIR TRAUERN UM

31.08.2025
Paula Lindinger – 88 Jahre
Harretsreuth, 94481 Grafenau

04.10.2025
Max Greipl – 89 Jahre
Nendlnach 5, 94481 Grafenau

WIR TRAUERN UM

11.10.2025
Josef Riedl – 76 Jahre
Seiboldenreuth 1, 94481 Grafenau

GEBURTEN

17.09.2025
Leni Kurzböck
Eltern: Christina und Daniel Kurzböck
Brunnwiesen 14, 94481 Grafenau

17.09.2025
Lukas Albert Hernitscheck
Eltern: Jessica und Stefan Albert Hernitscheck
Schildertschlag 19, 94481 Grafenau

26.09.2025
Hanna Gröger
Eltern: Barbara Gröger & Tobias Stöckl
Gartenstraße 7, 94481 Grafenau

29.09.2025
Paulina Anna Dillinger
Eltern: Sophia Dillinger & Christoph Johannes
Brunnwiesen 28, 94481 Grafenau

30.09.2025
Theo Ranzinger
Eltern: Eva und Florian Ranzinger
Heuweg 10, 94481 Grafenau

In dieser Rubrik werden Namen nur dann veröffentlicht, wenn die Eltern der Neugeborenen bzw. die Angehörigen und die Vermählten schriftlich ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Informationen hierzu erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Grafenau, Telefon 08552 962350.

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN
ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

RATHAUS
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 0
Mo bis Do 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

- **BÜRGERBÜRO** Tel. 08552 9623 50
- **STANDESAMT** Tel. 08552 9623 46

BAUHOF
Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9739909
Wasserwerk Mobil: 0171 9350337
Klärwerk Tel. 08552 973648

KFZ-ZULASSUNGSSTELLE
(im Rathaus)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57 2600
Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr
Di 07:30 – 17:00 Uhr
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

STADTBÜCHEREI
(in der Touristinformation)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 37
Mo bis Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

TOURISTINFORMATION
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 43
Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

DIE NÄCHSTE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES FINDET AM 18. NOVEMBER 2025 UM 18 UHR IM BÜRGERSAAL DES RATHAUSES STATT.

FREIZEITEINRICHTUNGEN

BÄREAL – PARKOURPARK: MINIGOLF UND „LIKE"-EISHALLE
Osteingang (Parkplatz Volksfestplatz)
Tel. 08552 9733849
Öffnungszeiten ab 10. November:
Donnerstag, Samstag und Sonntag von 13:00 – 18:00 Uhr.
Freitags Eisstockschießen von 16:00 – 22:00 Uhr.
Bei geeigneter Witterung bleibt auch Minigolf geöffnet!

TENNISHALLE
Sonnenstraße 2, 94481 Grafenau
täglich von 08:00 – 22:00 Uhr
Platzbuchung nur online unter:
tennishalle-grafenau.ebusy.de

LANDKREIS-HALLENBAD
Wieder geöffnet ab 1. Oktober.
Rachelweg 12 (Schulzentrum)
94481 Grafenau, Tel. 08552 777
Öffnungszeiten
Mo 16:00 – 21:00 Uhr
Mi, Fr 14:00 – 21:00 Uhr
So/Ft 14:00 – 19:00 Uhr

MUSEEN

STADT- & SCHNUPFTABAKMUSEUM
Spitalstraße 5, Tel. 0175 2138409

BAUERNMÖBELMUSEUM
im BÄREAL, Tel. 08552 3318

Flexible Öffnungszeiten in beiden Museen:
Termine für Führungen können in der Touristinformation im Rathaus oder telefonisch unter Tel. 08552 962343 vereinbart werden.
Führung pro Pers. 5 Euro, zzgl. Eintritt
Besuch auch ohne Führung möglich.

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Ökologiebeauftragter Wolfgang Reichenberger
Jeden letzten Freitag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr und nach tel. Vereinbarung: Tel. 0171 5157027

Seniorenbeauftragter Korbinian Rank
07. November, 13:30 – 14:30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 08552 9747011
Vor-Ort-Termine möglich!

Landgericht Passau – Bewährungshilfe
Jeden Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr (nach telefonischer Vereinbarung)
Tel. 0851 756812, -13 oder -17

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund
Beratung für blinde bzw. sehbehinderte Menschen/Angehörige, nächster Termin: 28. November von 09:00 bis 11:00 Uhr
Tel. 08551 6761 (Hr. Gerald Werner)

Pflegende Angehörige
Treffen zum gemeinsamen Austausch.
Jeden letzten Dienstag im Monat:
25. November von 18:00 - 20:00 Uhr,
Caritas-Gebäude in der Spitalstr. 17.
Weitere Infos unter Tel. 0151/40455185

Bundeswehr Wehrdienstberatung
Jeden Donnerstag, 08:00 – 12:00 Uhr
Tel. 0991 203274, nur nach telefonischer Vereinbarung

VdK – Sprechstunde:
Beratung für Mitglieder jeden Dienstag von 08:00 – 12:00 Uhr, nur nach tel. Terminvereinbarung: Tel. 08551 811310

Staatl. anerkannte Beratungs-stelle für Schwangerschaftsfragen
an der VHS in Grafenau, Frauenberg 17
Tel. 08551/57-4033, jeden Montag, Donnerstag u. Freitag, 08:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung empfehlenswert – auch außerhalb der Sprechzeit möglich.

Stand Mitte Oktober 2025

Buchtipp der Stadtbücherei

Ein Mord im November - Ein Fall für DI Wilkins

Kriminalroman von Simon Mason

Der große SPIEGEL-Bestseller: die düstere Welt der Oxford University, eine Tote und zwei Ermittler wie Feuer und Wasser ...

DI Ryan Wilkins kennt die Universität Oxford nur aus der Ferne. Aufgewachsen in einem Trailerpark ist ihm diese elitäre Welt so fremd wie suspekt. Nun führt ihn der grausame Mord an einer jungen Frau ausgerechnet in eines der Colleges – und an die Seite seines Namensvetters, des smarten DI Ray Wilkins, Spross einer wohlhabenden nigerianisch-britischen Familie und Oxford-Absolvent. Das ungleiche Team muss herausfinden, wer die Unbekannte ermordet hat, deren Leiche im Arbeitszimmer von Sir James Osborne, dem Prorektor von Barnabas Hall, gefunden wurde. Die Ermittlungen erfordern Takt und Fingerspitzengefühl, beides nicht gerade Ryans Stärken. Dafür ist er ein brillanter Beobachter. Gemeinsam stoßen sie auf Verbindungen zwischen der Toten und einer alten Schuld, die bald weitere Opfer fordert.

Empfehlung eines Bücherei-Lesers: „Noch nie war ein Buch so spannend!

Kinderbuchtipp

Herbst auf Solupp

von Annika Scheffel

Der Herbst auf Solupp ist bunt und wunderbar: Endlich kehren die Fröhlichs auf die Insel zurück! Nur Joon kann sich nicht so richtig freuen. Sein Hund Feinur ist verschwunden und Joon hat eine dunkle Ahnung. Ist vielleicht doch etwas dran an der Legende vom Ungeheuer Skyllfugo? Zusammen mit seinen Freunden macht sich Joon auf eine stürmische Reise ins Ungewisse, die ihren ganzen Mut erfordert. Wird es ihnen gelingen, das Geheimnis zu lüften und Feinur wiederzufinden?

Mit einem warmen Tee und diesem Buch auf der Couch, da wird der ungemütliche Herbst doch sicher gemütlicher. Für Kinder ab 10 Jahren.

Krimi-Lesung mit Marion Wagner

6. November, 19 Uhr, in der Stadtbücherei

Die Autorin aus dem Passauer Land liest aus ihrem aktuellen Krimi „Oachkatzlkiller“. Eintritt frei.

Generelle Öffnungszeiten der Bücherei s. Seite 33. Im neuen Online-Katalog können alle Medien auch bequem von zuhause ausgesucht, bestellt und dann abgeholt werden (Tel. 08552 962337, stadtbuecherei@grafenau.de).
Online-Katalog: www.bibkat.de/grafenau oder über die bibkat-App.

Freude, Lustiges und Wissenswertes verschenken?

Schenken Sie eine Jahresmitgliedschaft (nur 8 €) der Stadtbücherei.

vhs
Volkshochschule
Landkreis Freyung-Grafenau

Die Kurse im November in Grafenau

10.11.	18:15	Orientalischer Tanz: Tanz und Technik
10.11.	18:15	Step Aerobic für Anfänger
10.11.	19:30	Übungsstunde Beckenbodentraining für Frauen
11.11.	09:00	Sanftes Yoga – mehr Entspannung und Beweglichkeit
12.11.	18:30	Indoor-Cycling für Anfänger und Fortgeschrittene
12.11.	19:00	Vortrag: Grippe & Co. Ein Schnippchen schlagen
13.11.	14:00	Erste Hilfe für Senioren
13.11.	18:00	Erste Hilfe bei Kindernotfällen
13.11.	19:00	Bodyfit
14.11.	08:30	Bodyfit
14.11.	09:45	Bodyfit
14.11.	17:30	„Schwingen und Klingen“ – Faszienlockerung und Entspannung
14.11.	17:30	Indoor-Cycling für Anfänger und Fortgeschrittene
15.11.	10:00	Selbstschutzworkshop – Ladies only!
16.11.	10:45	Muscle Power – Ganzkörperworkout
18.11.	17:30	Atem und Klang mit Klangschalen
18.11.	19:00	Seminar: „Neustart ins Leben“
21.11.	13:00	Gold, Silber, Farbe und Strukturen – Malworkshop
22.11.	14:00	Holzwerkstatt: Balken als Adventskranz
22.11.	15:00	Fanie`s „Pasta Sensazione“ – Nudeln selbst gemacht
28.11.	17:00	Einführung in die Klangbehandlung
28.11.	17:00	Die Telefonzentrale – erster Eindruck des Unternehmens

Tagesfahrt:

29.11.	07:15	Südböhmischer Advent nach Trebon

Auszug aus den Online-Kursen:

04.11.	18:30	Verschiedene Webinar (Berufliche Bildung)
04.11.	19:00	(M)eine Cloud nutzen
06.11.	13:30	Microsoft OneNote in der Teamarbeit
06.11.	19:00	Gesund im Home Office – interaktiver Vortrag
08.11.	09:30	Einblick in WordPress & „Divi“ mit KI
10.11.	19:00	So meistern Sie Ihre E-Mail Flut
10.11.	20:00	Klick & Klar: Das Medien-Update für Eltern
11.11.	19:00	Einblick ins Thema „Internetsicherheit“
12.11.	19:00	Wer gehört zu wem? Patchwork: Aufgabe und Chance
12.11.	19:00	Erste Hilfe aus der Natur
12.11.	19:30	Stressbewältigung durch Achtsamkeit – wie kann das funktionieren
13.11.	16:00	Superhirn – Vokabeln lernen im Sekundentakt für Schüler
13.11.	19:00	Adobe Lightroom intensiv: Lightroom und die CrreativeCloud
14.11.	18:00	Italienisch intensiv
15.11.	11:00	Small Talk auf Englisch: Floskeln – Phrasen – Redewendungen
17.11.	19:00	Jenseits von ChatGPT: Die nächste Ära der KI
18.11.	19:00	Familienkonferenz – Familienleben harmonischer und aktiver gestalten
18.11.	19.00	Bildbearbeitung mit Künstlicher Intelligenz (KI)
19.11.	18:30	Die NATO – Geschichte, Struktur und aktuelle Entwicklungen
19.11.	19:30	Ernährung in den Wechseljahren
21.11.	12:30	Ihre Heizkostenabrechnungen verstehen und prüfen!
25.11.	19:00	Heizen mit Holz – So geht`s richtig!
27.11.	18:30	Weihnachtlicher Online-Einkauf bewusst und nachhaltig
27.11.	19:00	Stärken Sie Ihr Immunsystem für den Winter

Weitere Kurse finden Sie in unserem Programmheft sowie im Internet unter: **www.vhs-freyung-grafenau.de**. Gerne senden wir Ihnen ein Programmheft zu!

Anmeldung und Information:
vhs des Landkreises Freyung-Grafenau
Frauenberg 17, 94481 Grafenau, Tel. 08551/57-3300

meine heimat meine vhs
www.vhs-freyung-grafenau.de

WICHTIGE ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

AGENTUR FÜR ARBEIT GRAFENAU
Pfarrer-Rankl-Str. 4, 94481 Grafenau
Tel. 0851 508508
oder gebührenfrei 0800 4555500

AOK BAYERN – die Gesundheitskasse
Geschäftsstelle Grafenau
Finkenweg 2a, 94481 Grafenau
Geöffnet (nur mit Termin):
· Dienstag: 13:00 – 16:30 Uhr
· Donnerstag: 8:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung: Tel. 08551 9611-19

BAYERISCHES ROTES KREUZ
Ambulanter Pflegedienst
Sachsenring 4, 94481 Grafenau
Tel. 08552 6251 11

BERGWACHT
Leuchtenbergerweg 6, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9744961

BIBLISCHE GLAUBENSGEMEINSCHAFT
Buchdruckergasse 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 2185 (Fam. Höfling)
Tel. 08555 4218 (Fam. Bauer)

SOZIALZENTRUM DER CARITAS
Spitalstraße 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 40888 0

HOSPIZVEREIN FREYUNG-GRAFENAU
Stadtplatz 1, 94078 Freyung
Tel. 08551 9176183 oder 0171/4836819
hospizverein-frg@web.de
www.hospizverein-freyung.de
Angebote, u.a. für verwaiste Eltern, Trauergruppen, Trauerwanderungen
Aktuelle Termine auf der Homepage!

KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG KRANKENHAUS GRAFENAU
Schwarzmaierstr. 21, 94481 Grafenau
Tel. 08552 421 0

LANDRATSAMT FREYUNG-GRAFENAU
Grafenauer Straße 44, 94078 Freyung
Tel. 08551 57-0

MOBILITÄTSZENTRALE
am Landratsamt – Informationen zum Nahverkehr und Fahrplanauskünfte
Tel. 08551 57-1215
rufbus@landkreis-frg.de
www.frgmobil.de
Mo bis Fr 08.00 – 17.00 Uhr

NATIONALPARKVERWALTUNG
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 96000

PFARRÄMTER
· **Kath. Pfarramt Grafenau**
Rosenauer Straße 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1271
· **Kath. Pfarramt Haus i. Wald**
Hofmark 6, 94481 Grafenau
Tel 08555 556
· **Evang. Pfarramt Grafenau**
Hochstraße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1385

POLIZEIINSPEKTION GRAFENAU
Pfarrer-Rankl-Str. 3, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9606 0

POSTFILIALE GRAFENAU
Bahnhofstraße 12 (REWE),
94481 Grafenau
Mo bis Fr 08:00 – 18:00 Uhr
Sa 08:00 – 14:00 Uhr

POSTFILIALE HAUS i. WALD
Hofmark 20 (Bäckerei Schreiner),
94481 Grafenau
Mo bis Fr 06:00 – 12:00 Uhr und
15:00 – 17:00 Uhr, Sa 06:00 – 12:00 Uhr

PRO FAMILIA Außenstelle Spiegelau
Ehe-, Familien-, Lebensberatung
Hauptstraße 2-4, 94518 Spiegelau
Terminvereinbarung: Tel. 0851 53121
u.a. Trennungsgruppe – Gesprächsgruppe für Frauen!

RECYCLINGZENTRUM GRAFENAU
Wilhelm-Sedlbauer-Str. 7
(Gewerbegebiet Reismühle)
94481 Grafenau
Tel. 08552 785
Winteröffnungszeiten:
Mo bis Fr 8:00 - 16:00 Uhr und
Sa 9:00 - 14:00 Uhr

REINIGUNG
Außenstelle der Wolfsteiner Werkstätten – Annahme immer bis Mittwoch bei Sport Fuchs,
Hauptstraße 16, Tel. 08552 1436

TAFEL GRAFENAU e.V.
Vormbacherweg 9, 94481 Grafenau
Tel. 08552 973758
tafel.grafenau@outlook.de
Ansprechpartner: Suzanne Mayer
Mi 11:00 – 12:30 Uhr

TÜV-PRÜFSTELLE / TÜV SÜD SERVICE-CENTER GRAFENAU
Elsenthaler Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 915 41
Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 08:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 17:00 Uhr
Do 08:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

VHS VOLKSHOCHSCHULE DES LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU
Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57-3300
info@vhs-freyung-grafenau.de
www.vhs-freyung-grafenau.de

Ausbildung

gesucht?

AUSBILDUNGSSTART 01.09.2026

- **Elektroniker für Betriebstechnik** (m/w/d)
- **Industriemechaniker** (m/w/d)
- **Industriekaufleute** (m/w/d)
- **Fremdsprachen-Industriekaufleute** (m/w/d)
- **Maschinen- und Anlagenführer** (m/w/d)
- **Duales Studium für Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen** (m/w/d)

PRAKTIKAS STEHEN AUCH ZUR VERFÜGUNG!

KONTAKT ÜBER E-MAIL:
LAURA.RIEDL@KNAUF.COM

KNAUF

Jetzt Bewerben!

Mehr Informationen findest du hier:

careers.knaufceilingsolutions.com